

Weitere städtische Zuschüsse sichern das Exhaus in der Umbauzeit ab. **Seite 3**



Attraktiv für junge Fachkräfte: Macher des Physiotherapie-Studiengangs ziehen im RaZ-Interview positive Zwischenbilanz nach vier Jahren. **Seite 8**



Programm der zweiten Trierer Design- und Kulturtag auf einen Blick. **Seiten 10/11**

23. Jahrgang, Nummer 40/41

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 2. Oktober 2018

## Erst kommt Merkel, dann der König

Wer in Trier einmal ein richtiges Königspaar sehen möchte, hat am Donnerstagmorgen, 11. Oktober, gegen 9.15 Uhr, vor der Porta Nigra, die einmalige Gelegenheit dazu. Das niederländische Königspaar Willem-Alexander und Máxima kommt auf Einladung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer zu einem zweitägigen Arbeitsbesuch nach Rheinland-Pfalz und ist auch in Trier zu Gast. Die begleitende Wirtschaftsdelegation interessiert sich insbesondere für die Themen Digitalisierung, Biowissenschaften und Gesundheit. In Trier eintreffen wird das königliche Paar am Abend des 10. Oktober, wenn es an einem Dinner für die Mitglieder der niederländischen Handelsdelegation und ihrer deutschen Partner teilnimmt. Am 11. Oktober besuchen König Willem-Alexander und Königin Máxima vormittags zunächst die Porta Nigra.

Zu Gast sein in Trier wird auch Bundeskanzlerin Angela Merkel. Am 8. Oktober trifft sie zu einem Bürgerdialog rund 60 ausgewählte Bürgerinnen und Bürger in der Europäischen Rechtsakademie. *red*

## Stadtrat im Fokus

Auf den Seiten 3 bis 5 dieser Rathauszeitung steht die Sitzung des Stadtrats vom vergangenen Mittwoch im Mittelpunkt der Berichterstattung. Debattiert wurde unter anderem darüber, die Karl-Marx-Straße autofrei zu machen und die Mieten in einigen städtischen Wohnhäusern zu erhöhen. *red*

## Busfahren wird im nächsten Jahr teurer

In der Verbandsversammlung des Verkehrsverbunds Region Trier (VRT) wurden – mit Enthaltung der Stadt Trier – Preissteigerungen für das Jahr 2019 beschlossen. Aufgrund von gestiegenen Fixkosten, etwa für Diesel oder für Personal, steigen die Ticketpreise im VRT ab 1. Januar 2019 um durchschnittlich 2,94 Prozent. So erhöht der Preis für ein Schüler-Mobilticket Jahr in Preisstufe 1, also beispielsweise von Heiligkreuz zum Hauptbahnhof, um 1,30 auf 43 Euro. Der Preis für das Einzelticket der Stufe 1 erhöht sich um 10 Cent auf 2,10 Euro. Der Preis für das Einzelticket der Preisstufe 2 wird zum Jahreswechsel ebenfalls um 10 Cent auf 2,90 Euro steigen. *red*

## Nächste RaZ am 16. Oktober

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Herbstferien erscheint keine Rathauszeitung am Dienstag, 9. Oktober. Die nächste Ausgabe folgt dann am 16. Oktober. *red*

# Das Loch soll endlich kleiner werden

OB Wolfram Leibe stellt Haushaltsplan vor: Kein Grund zum Jubeln, aber auch kein Grund zum Verzweifeln

Die Stadt Trier plant ihre Zukunft: Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat in der Stadtratssitzung am Mittwoch den Haushaltsplan für die Jahre 2019 und 2020 vorgestellt. Darin enthalten sind viele Investitionen, die das Leben verbessern sollen. Um das zu finanzieren, ist aus Sicht des OBs die Erhöhung zweier Steuern nötig.

Von Michael Schmitz

Seit vielen Monaten arbeiten die Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung an der Haushaltplanung für die nächsten beiden Jahre. Die Rathauszeitung erklärt die Hintergründe:

**Wozu ein Haushalt nötig ist:** Eine Haushaltsatzung ist ein großer Überblick über die erwarteten Einnahmen und Ausgaben der Stadt. Eine Satzung ist eine Art Ortsgesetz und hat damit verbindlichen Charakter. Vergleichbar ist der städtische Haushaltsplan mit einem privaten Haushaltsbuch, in dem man sich vorab darüber Gedanken macht, wie viel Geld man im nächsten Jahr für welche Zwecke ausgeben muss oder will und wie viel Geld man einnimmt. Im Gegensatz zu einem privaten Haushaltsbuch hat die Satzung der Stadt Trier aber über 500 Seiten. Alle Ämter der Stadt haben seit Februar daran gearbeitet, ihre Planungen für 2019 und 2020 vorzulegen.

**So ist die finanzielle Lage:** Die Stadt Trier kann seit vielen Jahren ihren Haushalt nicht ausgleichen. Das heißt: Die Ausgaben übersteigen die Einnahmen. 2019 wird das Defizit voraussichtlich bei rund 28 Millionen Euro liegen, 2020 bei 29 Millionen. Die Gesamtverschuldung der Stadt liegt derzeit bei 715 Millionen Euro – und sie wird in den nächsten Jahren noch weiter steigen. Für Oberbürgermeister Wolfram Leibe ist das dennoch kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Denn über die Jahre hinweg sieht er eine positive Entwicklung: Zu Anfang des Jahrzehnts war das Defizit, also das Haushaltsloch, noch fast doppelt so hoch.

**Darum gibt es ein Haushaltsloch:** Die Gründe für die Trierer Finanznot sind vielfältig. Auf der Einnahmeseite zeigt sich vor allem, dass Trier die großen Industrie- und Gewerbebetriebe fehlen. Vergleichbare Großstädte in Rheinland-Pfalz haben wesentlich höhere Gewerbesteuereinnahmen, profitieren also davon, dass die Wirtschaft seit Jahren brummt. Während andersorts die Gewerbesteuereinnahmen stark angestiegen sind, liegen sie in Trier seit Jahren kontinuierlich bei rund 60 Millionen Euro.

Auf der Ausgabenseite machen vor allem die Sozialausgaben der Stadt zu schaffen. Das sind nicht nur Ausgaben

• **Straßen und Infrastruktur:** Neue Verbindungsstraße Trier-West (1,7 Mio.), Umbau Römerbrückenkopf (3,7 Mio.), neue Stadtteilmitte West (2,4 Mio.), Jägerkaserne (7 Mio.), Luxemburger Straße (850.000), Hornstraße (450.000), Sanierungsgebiet Ehrang (2,3 Mio.), Straßenausbaubereich Mariahof (1,6 Mio.), ÖPNV-Beschleunigung (650.000), Radweg Ruwer (760.000), Nikolaus-Koch-Platz (900.000), Ausbau Turm-/Lindscheid-/Meierstraße (550.000), Zum Pfahlweiher (1,3 Mio.), Loebstraße 3. Abschnitt (860.000), Am Grüneberg (2,3 Mio.), Benediktinerstraße (8,7 Mio.), Eltzstraße (1,2 Mio.), Eisenbahnstraße (980.000), Zurmaiener Straße (530.000), Moselufer (550.000), Olewiger Bach (790.000), Parks/Gärten (390.000), Friedhöfe (1,2 Mio.).

• **Wohnen:** Sanierungen Auf Mariahof (3,1 Mio.), Gneisenaubering (6,3 Mio.), Eurener Straße (1,5 Mio.), Neubau BU 14 (780.000).

• **Kinder/Jugend/Sport:** Kinderspielplätze (600.000), Neubau Kita Feyen (3 Mio.), Neubau Kita Pfalzel (4,3 Mio.), Erweiterung Grundschule Feyen (2,1 Mio.), Exhaus-Sanierung (740.000), Neubau Turnhalle Matthias-Grundschule (2,5 Mio.), Neubau Mäusheckerweghalle (8,4 Mio.), Neubau Sporthalle Feyen (5 Mio.), Neubau Sporthalle West (4,7 Mio.), Sanierung Egbert-Schule (1,5 Mio.), Sanierung Fachklassen AVG (6,5 Mio.), MPG (580.000), Sanierung der IGS (4,3 Mio.), Investitionen Berufsbildende Schulen (761.000).

• **Kultur:** Theatersanierung (5,2 Mio.), Sanierung Tufa (2 Mio.), Sanierung Europäische Kunstakademie (709.000).

• **Verwaltung:** Umgestaltung KiZ-Zulassung und Parkplatz (960.000), Feuerwehr (7,3 Mio. für neue Feuerwache, 700.000 Euro Rettungswagen).



Zeichnung: Johannes Kolz

**Das tut sich in Trier.** Der Vorschlag von OB Leibe und der Verwaltung sieht für 2019/2020 zahlreiche Projekte vor, die zum Teil laufen, zum Teil erst beginnen. Genannt sind hier einige große Beispiele. Entscheiden muss nun der Stadtrat.

wie die Grundsicherung für Arbeitslose, sondern auch die für Kinder- und Jugendhilfe, die Sozialhilfe, die Grundsicherung im Alter, die Eingliederungshilfen für Behinderte, Zuschüsse zur Pflege und nicht zuletzt die Kosten für Kindertagesstätten. Bei der Versorgung mit Kita-Plätzen liegt Trier landesweit im vorderen Bereich, hat gerade erst die Kita im Freschfeld neu gebaut und Personal eingestellt. Im Sozialbereich erhält die Stadt zwar heute schon finanzielle Unterstützung von Bund und Land, trotzdem bleibt sie 2018 auf rund 72 Millionen Euro Kosten sitzen.

**Wie das Defizit kleiner werden soll:** Für den Oberbürgermeister ist es keine Frage, dass Trier weiterhin hohe Standards bei der Versorgung mit Kita-Plätzen und der guten Ausstattung der Kitas beibehalten soll – damit die

Stadt attraktiv für Familien bleibt. Leibe fordert aber, dass der Stadtrat die Einnahmen erhöhen muss, um diese Standards auch zu halten. Bund und Land unterstützen die Stadt, haben in jüngster Zeit sogar die Hilfen erhöht, daher sagt Leibe: „Wir müssen selbst etwas beitragen. Wir müssen weg vom Tropf kommen.“ Sein Ziel ist und bleibt, den Eckwertebeschluss umzusetzen, den der Stadtrat gefasst hat: Das Haushaltsloch soll bis 2022 verschwinden.

Für 2019 schlägt der OB daher zwei moderate Steuererhöhungen vor: Der Hebesatz der Grundsteuer B soll von 450 Prozent um 30 Punkte auf 480 Prozent steigen. Die Grundsteuer B zahlen sowohl Hausbesitzer wie auch Mieter, da sie auf die Nebenkosten umgelegt werden kann. Für eine 70 Quadratmeter-Wohnung würde das nur eine Mehrbelastung von rund 9 Euro bedeuten – pro Jahr, haben die Haushälter der Stadt ausgerechnet. Bringen würde es der Stadt allein 2019 Mehreinnahmen von 1,2 Millionen Euro. Auch bei der Gewerbesteuer sieht Leibe die Notwendigkeit, den Hebesatz zu erhöhen, um 10 Prozentpunkte auf 430 Prozent. Damit liegt die Stadt immer noch unter dem Durchschnitt vergleichbarer Großstädte. Dem Haushalt könnte es rund 1,4 Millionen Mehr-Einnahmen 2019 bringen. Auch hier sieht Leibe die Erhöhung als moderat an und rechnet vor: Ein Betrieb, der heute rund 1600 Euro Gewerbesteuer zahlt, würde dann 27 Euro mehr zahlen – pro Jahr.

**Die guten Nachrichten:** Das Haushaltsloch hindert die Stadt nicht daran, investieren zu können. „Wir gestalten die Zukunft“, sagt OB Leibe. 5,2 Millionen Euro fließen beispielsweise in die konkrete Planung der Theatersanierung, 7,3 Millionen Euro in die Planung einer neuen Feuerwache am Standort des alten Polizeipräsidiums. Zahlreiche Straßen- und Gebäudesanierungen stehen fürs Baudezernat auf der To-Do-Liste (siehe Kasten oben) – das Leibe nun auch personell gut aufgestellt sieht. 70 Vollzeitstellen seien im Baubereich geschaffen oder von befristet in unbefristet umgewandelt worden, sagt der OB. Alle wichtigen Flächen in Trier, die auf dem Markt seien, habe die Stadt gekauft oder werde sie kaufen, wie das Burgunderviertel, die Jägerkaserne oder die General-von-Seidel-Kaserne (GvS). Letztere wird als Gewerbegebiet entwickelt – um auch damit wieder die Einnahmen zu stärken.

**So geht es weiter:** Der OB hat den Haushaltsentwurf vorgestellt. Jetzt ist der Stadtrat dran, der beraten und darüber streiten muss, welche Änderungen er gerne hätte. Der Haushaltsbeschluss, also das Budgetrecht, ist das wichtigste Recht der gewählten Vertreter der Bürgerinnen und Bürger. Die Fraktionen beraten nun intern, aber auch gemeinsam in den Ausschüssen. Der Haushaltsbeschluss fällt in der Stadtratssitzung am 18. Dezember.

## Bürger reden mit

- Beim Haushalt können auch die **Einwohner** im Rahmen des Bürgerhaushalts mitreden.
- Noch bis **15. Oktober** kann man auf [www.trier-mitgestalten.de](http://www.trier-mitgestalten.de) Vorschläge einreichen, wofür Geld aus dem Haushalt verwendet werden oder wo es gespart werden soll.
- Die 30 bestbewerteten Vorschläge werden von der Verwaltung geprüft und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt.



Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Elektromobilität stärken

**CDU** Vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussion über hohe Feinstaubbelastungen in Großstädten und des damit verbundenen drohenden Fahrverbots für Dieselfahrzeuge hat die CDU-Fraktion in der jüngsten Stadtratssitzung die Anfrage gestellt, wie der Sachstand bei der Entwicklung der Elektromobilität in Trier ist und inwieweit die Stadtverwaltung als gutes Beispiel vorangehen kann.

Das Ergebnis war in vielen Punkten zufriedenstellend. Die Stadtverwaltung entwickelt gemeinsam mit der SWT ein flächendeckendes Tankstellennetz für Elektromobile. Bis Mitte 2019 sollen es insgesamt 53 (aktuell 20) Ladestationen werden. Damit würde auf 2057 Einwohner eine Ladestation kommen. Allerdings erschwert die Verteilung der Stationen auf nur acht Standpunkte – überwiegend auf kostenpflichtigen Parkplätzen in der Innenstadt – das Laden von Elektrofahrzeugen, deren Besitzer nicht in der Innenstadt wohnen. Hier muss dringend nachge-

bessert werden. Auch beim Ausbau von E-Bike-Ladestationen geht es voran. Zwar gibt es aktuell in der Stadt nur acht Ladepunkte (im City-Parkhaus), allerdings soll die Zahl in der neuen Radstation am Hauptbahnhof um weitere 30 erhöht werden. Gerade im Hinblick auf die verstärkte Nutzung von E-Bikes durch Touristen muss die Versorgung mit solchen Stationen auch in der Innenstadt deutlich ausgebaut werden.

### Weitere Anreize nötig

Der Weg der Stadtverwaltung und der SWT Parken GmbH geht in die richtige Richtung. Jedoch nur die notwendige Infrastruktur auszubauen, reicht nicht aus. Wenn man erreichen will, dass die Zahl an Elektro-Autos (aktuell 0,5 Prozent der zugelassenen Fahrzeuge) weiter steigt, muss die Stadt dafür weitere Anreize geben – wie zum Beispiel einen kostenlosen Zugang zu Parkplätzen und Parkhäusern oder das Installieren von mehr Stationen in Wohngebieten.

**CDU-Fraktion**

## Fraktion vor Ort in Zewen

In unserer Reihe „Fraktion vor Ort“ tagte die SPD-Fraktion mit unserem Oberbürgermeister Wolfram Leibe in Ze-



Carola Siemon

liegen im gesamten Moseltal einzusetzen. Ein weiteres Thema war die ausstehende Sanierung der Meier-, Lindscheid- und Turmstraße, die im Zehn-Jahreskonzept Straßenbaumaßnahmen für 2020 vorgesehen ist. Unzufriedenheit herrscht bei den Bürgern über die Unklarheit der Anliegerbeiträge, Unmut über die Nichtbeteiligung an den Kosten der SWT, obwohl die Schäden der Straßen in diesem Ausmaß auch durch den Busverkehr entstanden sind. Seit 2014 beschäftigt die Vereine die Zukunft der Turnhalle, die als Versammlungsstätte umgerüstet werden muss. Oberbürgermeister am Leibe sicherte den Fortbestand der Ausnahme genehmigungen zu. Wir werden uns in den anstehenden Haushaltsberatungen dafür einsetzen, dass die Kosten für die Umgestaltung im Haushalt 2019/20 eingestellt werden.

Carola Siemon, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Die Parteien im Stadtrat und auch wir als unabhängige Bürgervertretung treffen derzeit die Vorbereitungen für die Kommunalwahl 2019. Auch unsere Fraktion sucht Frauen und Männer für ein Ehrenamt im Dienste unserer schönen Stadt. Wer bereit ist, mit Tatkraft neue Impulse in die UBT-Fraktion und schließlich auch in den Stadtrat einzubringen, kann sich gerne an uns wenden. Auch Nichtmitglieder können für den Stadtrat und die Ortsbeiräte kandidieren. Uns derzeit vier UBT-Stadratsmitgliedern macht Bürgerbeteiligung richtig Spaß. Wir sind ein eingespieltes Team, das sehr harmonisch funktioniert. Die Fraktion steht auch in Zukunft für Stabilität und Verlässlichkeit. Mit bewährten und hoffentlich vielen neuen Mitstreitern werden wir bewährte Wege weitergehen, wie gesagt: „Bürgerbeteiligung macht richtig Spaß.“ Wer bei der offenen Bürgerbeteiligung mitwirken will, kann gerne bei der UBT einsteigen. Informieren Sie sich in unseren wöchentlichen Bürgersprechstunden montags von 17 bis 19 Uhr im UBT-Fraktionszimmer, Rathaus, Nebengebäude, zweite Etage.

**CDU-Fraktion**

## Dienstleister für die Bürger



In einer Demokratie ist es unbedingt nötig, dass man sich – ob nun im politischen oder sozialen Bereich – für eine gewisse Zeit für das Gemeinwohl engagiert. Für die Kommunalpolitik gilt: Wir haben uns inzwischen an die Annehmlichkeiten der Demokratie gewöhnt und halten diese für selbstverständlich, sie sind es aber nicht. Das Amt eines Stadratsmitglieds ist schwer, denn es erfordert viel Zeit und bringt Arbeit und manchmal auch Ärger mit sich. Es erfordert vor allem Mut, nötigenfalls auch für unpopuläre Maßnahmen einzutreten, wenn das Gesamtwohl dies erfordert. Trotzdem ist es wichtig und gut, wenn jemand Verantwortung übernimmt. Gerade in der heutigen Zeit bei sich ändernder gesellschaftlicher Mentalität mit zunehmender Selbstverwirklichung ist die Bereitschaft zum Mitun und zur Übernahme öffentlicher Verantwortung besonders begrüßenswert.

sen Marktplatz als Ort für den Abendmarkt eher kritisch sehe. Zudem kann der Aktionismus der Stadtverwaltung und der TTM nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich mit der eventuellen Ansiedlung des Globus-Marktes auch Einkaufsströme weg aus der Innenstadt an den Stadtrand verlagern. Somit mussten sich die TTM und die Stadtmarketingexperten zwangsläufig etwas einfallen lassen, um die Attraktivität der Innenstadt mit ihren Nahversorgungsangeboten für die Trierer Bürger weiter zu erhalten. Die Stadt sollte die richtigen Rahmenbedingungen schaffen und gewährleisten, dass sich zusätzlich zu den beiden Verkaufstagen auf dem Viehmarkt ein weiterer Markttag in der Innenstadt zu kundenfreundlichen Zeiten etablieren kann. Wenn es ein attraktives Angebot und genügend Nachfrage gibt, dann regelt sich das Marktgeschehen sowohl in der Innenstadt als auch am Stadtrand von allein. Möge das bessere Angebot gewinnen.

**Katharina Haßler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende**

## Abendmarkt



Die Ergebnisse einer Befragung von Bürgern und Marktbesuchern, durchgeführt von der TTM und dem Ordnungsamt, hat ein deutliches Bild der Präferenzen, der Wünsche und der Erwartungen an den Trierer Wochenmarkt ergeben. Der neue Plan, einen Abendmarkt auf dem Hauptmarkt probeweise zu initiieren, begrüßen wir Freien Demokraten natürlich. Nur müssen sich genügend Marktbesucher finden, welche bereit sind, ihre Ware am Abend inmitten der Stadt anzubieten. Ich befürchte, dass dieses Vorhaben auf dem Hauptmarkt nicht zu dem gewünschten Erfolg führen wird. Bei der Befragung der Marktteilnehmer stand das Parkplatzproblem rund um den Viehmarkt sehr weit oben auf der Liste der Verbesserungswünsche. Und am Viehmarkt gibt es immerhin in unmittelbarer Nähe ein Parkhaus/Tiefgarage. Die Parkplatzsituation am Hauptmarkt ist da um einiges diffiziler, weshalb ich die-

## Jetzt reicht es



An jedem Tag versucht in Deutschland ein Mann eine Frau zu töten. An jedem dritten Tag gelingt es. Und nur wenig bis gar nichts wird darüber in den Medien berichtet!

Um die Situation von Mädchen und Frauen aller Schichten, unabhängig von biologischem Geschlecht, Alter, Rasse, Sprache, Religion, politischer Anschauung, sozialer Herkunft, sexueller Orientierung, Gesundheits- oder Aufenthaltsstatus zu verbessern, wurde die Istanbul-Konvention im Europarat entworfen. Sie schließt auch alle anderen Opfer häuslicher Gewalt mit ein.

### Vorrang für Prävention

Deutschland hat die Konvention am 12. Oktober 2017 ratifiziert. Am 1. Februar ist sie in Kraft getreten und damit rechtlich verbindlich. Präventionsarbeit und Schutz für diese Personengruppen müssen mit an vorderster



Christa Jessulat

Stelle stehen. Doch wie sieht es in Rheinland-Pfalz und in Trier aus? Im Jahre 2020 soll im Land eine Landeskoordinierungsstelle eingerichtet werden, wenn der Landtag in diesem Punkt dem Haushaltsvorschlag der Grünen-Fraktion folgt.

### Wohnungen fehlen

In Trier musste im letzten Jahr vielen Frauen die Aufnahme im Frauenhaus verweigert werden: Belegt! Es gibt keine bezahlbaren Wohnungen, in welche die Frauen, oft mit ihren Kindern, nach der Zeit im Frauenhaus umziehen könnten. Das muss sich ändern. Dafür setzen wir uns ein. In der letzten Stadtratssitzung haben wir eine Anfrage zur Umsetzung der Istanbul-Konvention gestellt. Anfrage und Antwort im Internet unter [www.gruene-stadtrat-trier.de/](http://www.gruene-stadtrat-trier.de/)

**Christa Jessulat, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

## Exhaus bleibt – Freiräume schaffen

### DIE LINKE.

Soziales Engagement, Toleranz, Offenheit und Vielfalt – für genau diese Werte steht der Trägerverein Exzellenzhaus e.V. mit seiner sozialen und kulturellen Arbeit seit gut 46 Jahren. Dass der AfD-Fraktion dies nicht passt, spricht für die Qualität des Exhauses. Das Exhaus öffnet jungen Menschen Räume, in denen sie Kultur selbst gestalten können und ein breites kulturelles Angebot erfahren. Der Kinderhort, offene Jugendarbeit, Streetwork, Medienarbeit und Fanprojekt der Eintracht Trier sind weitere Angebote. Das Exhaus ist einer der wenigen Freiräume für junge Menschen in Trier! Als Uni-Stadt Trier hält zu wenig Kultur- und Begegnungsorten für diese Gruppe vor. „Wir fühlen uns obdachlos, weil wir abseits des Kommerzes kein Dach über dem Kopf haben. Fiele das Exhaus weg, bliebe nichts mehr.“ So oder ähnlich klingen viele Rückmeldungen an die Linksfraktion.

Das Exhaus ist ein solcher Ort mit bis zu 100.000 Besucher\*innen pro Jahr. Seit 2015 ist es jedoch in großer Gefahr. Aufgrund von Verstößen gegen den Brandschutz – die Stadt ist die verantwortliche Eigentümerin des Gebäudes – wurde der Weiterbetrieb nur mit einer drastischen Reduzierung der Besucher\*innenanzahl genehmigt. Eklatante Einnahmeverluste waren die Folge. Im Februar musste der Trägerverein Insolvenz anmelden. Am 26. September beschloss der Stadtrat mit Ausnahme zweier Fraktionen Vereinbarungen über weitere Zuschüsse für 2018/19. Das Exhaus hat überlebt.

Jedoch gibt es ein Risiko, denn die Vereinbarungen für 2019 enthalten verminderte Zuschüsse und eine Zahlungsverpflichtung des Trägers an die Stadt. Die Linksfraktion fordert: Diese Vereinbarung ist nur dann wirksam, wenn die Baumaßnahmen im März 2019 beendet sind. Ansonsten muss neu verhandelt werden. Wir bleiben wachsam, denn mit der Not des einen wachsen die Begehrlichkeiten anderer.

**Theresia Görgen, Vorsitzende der Linksfraktion**

## Seenotrettung: Falsche Anreize



In einem gemeinsamen Antrag haben CDU, SPD, Grüne, UBT, Linke und FDP in der jüngsten Stadtratssitzung eine Resolution beschlossen, mit der sich die Stadt Trier zur Aufnahme im Mittelmeer geretteter Migranten bereit erklärt. Wir als AfD-Fraktion haben diese Resolution aus guten Gründen abgelehnt.

Natürlich darf es nicht den geringsten Zweifel daran geben, dass in Seenot geratene Menschen auf dem Mittelmeer gerettet werden müssen. Diesem Gebot der Humanität stimmen wir uneingeschränkt zu. Genauso klar ist aber auch, dass diese Menschen umgehend dorthin zurückgeführt werden sollten, wo sie herkamen. Sie an die europäische Küste zu bringen und dort ein Asylverfahren zu eröffnen, schafft genau jenen Anreiz, der verhindert werden muss: die gefährliche Überfahrt über das Mittelmeer als Ein-

trittskarte nach Europa. Seenotretter, die bereits wenige Kilometer von der afrikanischen Küste entfernt Migranten aufnehmen, betreiben das Geschäft krimineller Schlepper. Denn deren lukratives Geschäftsmodell besteht ja gerade darin, Menschen möglichst schnell an Rettungsschiffe zu übergeben. Wer den Schleppern das Handwerk legen will, muss ihnen das nehmen, was sie verkaufen: das Versprechen einer Ankunft in einem europäischen Hafen. Ohne es zu wollen, tragen die Seenotretter auch eine Mitschuld an den vielen Toten im Mittelmeer. Nur die Hoffnung auf ein neues Leben in Europa nämlich treibt die Menschen zu tausenden aufs Meer, lässt sie ihr Leben riskieren und nicht selten verlieren. Und je mehr Menschen das sind, desto mehr Todesopfer wird es geben.

Was wir brauchen, sind daher keine bundespolitischen Stadtratsresolutionen, die dieses tragische Geschehen anheizen, sondern Hilfe für die Menschen vor Ort, konsequenten Schutz der europäischen Außengrenzen und eine Politik, die Kriegsursachen bekämpft anstatt sie zu fördern.

**AFD-Fraktion**

**CDU-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4050, 48272  
E-Mail: [cdu.im.rat@trier.de](mailto:cdu.im.rat@trier.de)

**SPD-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4060, 42276  
E-Mail: [spd.im.rat@trier.de](mailto:spd.im.rat@trier.de)

**B 90/Die Grünen-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4080 od. 48834  
E-Mail: [gruene.im.rat@trier.de](mailto:gruene.im.rat@trier.de)

**UBT-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4070, 47396  
E-Mail: [ubt.im.rat@trier.de](mailto:ubt.im.rat@trier.de)

**Die Linke-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4020, 99189985,  
E-Mail: [linke.im.rat@trier.de](mailto:linke.im.rat@trier.de)

**AfD-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4040  
E-Mail: [afd.im.rat@trier.de](mailto:afd.im.rat@trier.de)

**FDP-Fraktion**  
Tel. 0651/718-4090  
E-Mail: [fdp.im.rat@trier.de](mailto:fdp.im.rat@trier.de)



## NEUES AUS DEM STADTRAT

# Das Exhaus ist vorläufig gerettet

Stadtrat stellt 120.000 Euro für 2018 zur Verfügung

Das Jugend- und Kulturzentrum Exhaus befindet sich seit Mai in einem Insolvenzverfahren. Die finanzielle Schieflage hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass wegen des Umbaus die Einnahmen aus Konzerten deutlich gesunken sind. Um das Exhaus dauerhaft auf eine solide Basis zu stellen, stellte der Stadtrat für 2018 einen Zuschuss von 120.000 Euro zur Verfügung. 2019 sind es 75.000 Euro, von denen 23.000 Euro aber nur im Bedarfsfall fließen.

Von Petra Lohse

Die Experten der Gebäudewirtschaft gehen zwar davon aus, dass die umfangreichen Sanierungen, die die Barrierefreiheit des städtischen Gebäudes herstellen und den Brandschutz verbessern sollen, im März 2019 abgeschlossen sind. Da aber gerade in einem historischen Gemäuer wie dem Exhaus unerwartete Verzögerungen möglich sind, basiert das dem Zuschuss zugrundeliegende Konzept auf einer vollständigen Übergabe der Räume erst im Juli 2019. Die 23.000 Euro werden nur gebraucht, wenn die Bauarbeiten zu dem späteren Termin abgeschlossen werden. Um die Belastung für den städtischen Etat so gering wie möglich zu halten, wurde vereinbart, dass mögliche Einnahmehüberschüsse, die das Exhaus nach der Wiederaufnahme des kompletten Veranstaltungsprogramms erzielt, für Rückzahlungen genutzt werden.

## Strukturelle Defizite

Eine Analyse durch externe Experten ergab strukturelle Defizite im Exhaus, die eine weitere Ursache der finanziellen Schieflage sind. Das in der Vorlage enthaltene Konzept listet viele Verbesserungsvorschläge auf. Für jeden Bereich des Exhauses, das neben der Kinder- und Jugendarbeit und den Kulturprojekten, Streetwork, einen Hort sowie Medien- und Fanprojekte betreibt, soll ein Verantwortlicher benannt werden, der in einem vorgegebenen Rahmen eigenständige Entscheidungen trifft. Zudem wird

die Buchhaltung ausgelagert. Hausmeisterarbeiten übernimmt ein städtischer Mitarbeiter. Zudem sind für die nächsten beiden Jahre Einnahmeverbesserungen von 16.000 und 17.000 Euro durch die Einwerbung externer Projektmittel vorgesehen.

Das vom Stadtrat verabschiedete Konzept geht davon aus, dass die Entwicklung des Exhauses im nächsten Jahr teilweise noch durch die Folgen des Umbaus und das dadurch reduzierte Veranstaltungsprogramm geprägt ist. 2020 soll das erste Jahr werden, in dem die Konsolidierung ihre volle Wirkung entfaltet und der Trägerverein erstmals wieder aus eigener Kraft leistungsfähig ist.

## „Exfreund“-Benefizaktion

Um das Exhaus zu retten, haben der Trägerverein und diverse Unterstützer bereits zahlreiche Benefiz- und Unterstützungsprojekten geschnürt, die auf große Resonanz stoßen. Das gilt vor allem für die „Ex freund“-Aktion, bei der man unter anderem in den Sozialen Medien seine Solidarität kundtun und spenden kann. Außerdem gab es verschiedene Benefizkonzerte, zuletzt ein Metal- und Hardcore-Festival im September sowie Patenschaften

Vor der Abstimmung über die Verwaltungsvorlage waren zwei Änderungsanträge abgelehnt worden. Die Linken hatten gefordert, dass das Exhaus mit der Stadt über die Höhe der Zuschüsse neu verhandeln kann, wenn die Räume doch nicht zum 1. März 2019 wieder komplett für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die FDP konnte sich nicht mit dem Vorschlag durchsetzen, dass das Exhaus bei einer schnellen Besserung der Lage in größerem Umfang als geplant die Zuschüsse zurückzahlt.

## Stimmen der Fraktionen

**Philipp Bett (CDU)** verwies darauf, dass das Exhaus in seiner mittlerweile 46-jährigen Geschichte vielfältige Akzente gesetzt habe und betonte: „Die Insolvenz war wie ein Erdbeben, ist aber auch eine Zäsur für die notwendige Neuausrichtung. Unsere



**Im Untergrund.** Das Exil, in dem früher zahlreiche große Konzerte stattfanden, ist derzeit eine einzige große Baustelle. Zwei Arbeiter entfernen den schwarzen Anstrich von der Decke, hinter dem sich immer wieder Schimmel gebildet hat. Foto: Presseamt/pe

Fraktion steht hinter allen freien Trägern der Jugendarbeit und sichert dem Ex-haus-Verein weiterhin finanzielle Unterstützung zu.“

**Andreas Schleimer (SPD)** zeigte sich erfreut, dass es „eine große Solidarität mit dem Exhaus gibt“, nicht nur von den aktuellen Besuchern, sondern auch von vielen, die seit ihrer Jugendzeit mit der Einrichtung verbunden seien. Als Hauptgrund für die Krise nannte er die weggebrochenen Erlöse aus den Veranstaltungen und mahnte an, die freien Träger müssten mit den Zuschüssen verantwortungsvoll umgehen. Schleimer dankte der Insolvenzverwalterin Christine Frosch und ihrem Team. Sie hätten bereits bei der Sanierung des Bürgerservice „hervorragende Arbeit“ geleistet.

**Wolf Buchmann (Grüne)** ist zuversichtlich, dass das Exhaus nun in einen sicheren Hafen geleitet werde und lobte den Beitrag der Mitarbeiter: „Sie haben teilweise auf ihr Gehalt verzichtet, was nicht selbstverständlich ist.“ Für die langfristige Absicherung des Jugend- und Kulturzentrums müsse auch über eine teilweise Neuausrichtung nachgedacht werden.

**Hans-Alwin Schmitz (UBT)** führte die Finanzprobleme neben fehlenden Veranstaltungseinnahmen auf „fachliche Mängel beim Budget-Ansatz und hohe Personalkosten“ zurück. Er ist zuversichtlich, dass die ersten durch die Insolvenzverwalterin eingeleiteten Schritte „bald Wirkung zeigen“ und begrüßt das zusätzliche Controlling durch das Jugendamt.

Für **Theresia Görden (Linke)** hat der des Exhauses nicht die finanziellen Einbrüche seit den 2015 verhängten Brandschutzauflagen zu verantworten. Die Lage habe sich noch verschärft, weil es drei Jahre bis zum Start der Bauarbeiten gedauert habe: „Diese Verzögerung hat der Verein ebenfalls nicht zu verantworten“, so Görden. Die **FDP** begrüßt nach Aussage ihrer Sprecherin **Katharina Häbler** die Konsolidierung. Man müsse aber über Strukturveränderungen nachdenken, darunter eine Trennung der Jugendarbeit und des Konzertbetriebs. Bei dem Trägerverein habe es teilweise eine Misswirtschaft gegeben, die gegenüber anderen freien Trägern nicht zu verantworten sei.

**Michael Frisch (AfD)** begründete die Ablehnung seiner Fraktion unter

anderem damit, dass man erneut den Eindruck habe, „in ein Fass ohne Boden zu investieren“. Es gebe „Misswirtschaft und Schlamperei“. Erst durch das Insolvenzverfahren gebe es nun Stellenbeschreibungen und eine Tarifeinstufung. Allein dieser Schritt habe zu erheblichen Einsparungen geführt. Frisch beklagte eine mangelnde Kontrolle durch die Stadtverwaltung. „Der Rat schon zum dritten Mal gezwungen, zusätzliche Gelder bereitzustellen.“ Es gebe dann zum Beispiel keine Ressourcen mehr für die wünschenswerte komplette Übernahme der Seniorenbegegnungsstätte Haus Franziskus durch die Stadt.

## Gestiegene Baukosten

In einem zweiten Beschluss zum Exhaus bewilligte der Stadtrat zusätzlich knapp 647.500 Euro für die laufende Sanierung des Gebäudes. Die Gesamtkosten liegen jetzt bei rund 4,3 Millionen Euro. Der zusätzliche Bedarf hängt vor allem mit den allgemein höheren Baukosten zusammen. So stieg zwischen Januar 2016, als die Kosten erstmals berechnet wurden, und Februar 2018 der Preisindex in Rheinland-Pfalz um 7,5 Prozent.

## Weihnachtsmarkt öffnet früher



Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat seinen Beschluss von 2001 aufgehoben, der vorsah, dass der Weihnachtsmarkt erst in der Woche vor dem ersten Advent öffnen soll. Dieser Beschluss verhinderte, dass der Markt in Jahren mit kurzer Adventszeit auch vor dem Totensonntag bereits geöffnet war. Der diesjährige Weihnachtsmarkt kann nun bereits ab 23. November besucht werden. Letzter Tag ist der 22.

Dezember. An Totensonntag, 25. November, bleiben die rund 90 Büdchen wie gewohnt geschlossen. Die Verwaltung sieht mit der Aufhebung des Beschlusses eine größere Flexibilität erreicht, sodass eine kurze Adventszeit – wie in diesem Jahr – ausgeglichen werden kann. In den kommenden Jahren wird das nicht relevant sein. Die Kirchen hatten keine Bedenken geäußert. Archivfoto: Presseamt

## Kurz und Kompakt

Bis kurz vor Mitternacht und damit sechseinhalb Stunden tagte der Stadtrat am vergangenen Mittwoch. Allein 80 Minuten, inklusive einer 25-minütigen Sitzungsunterbrechung, diskutierte das Gremium über das von Bauderment Andreas Ludwig vorgelegte Zehn-Jahres-Programm für den Straßenbau in Trier. Schließlich wurde der Punkt auf die nächste Sitzung vertagt, weil noch Beratungsbedarf über einen von CDU und Grünen kurzfristig eingebrachten Ergänzungsantrag besteht. Infolgedessen wurde auch der mit dem Zehn-Jahres-Programm zusammenhängende Beschluss über die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Brubacher Hof vertagt.

Der Stadtrat traf unter anderem folgende Entscheidungen:

● **Halle für Feuerwehr:** Einstimmig votierte das Gremium dem Bau einer weiteren Fahrzeughalle der Feuerwehr am Brand- und Katastrophenschutzzentrum (BKSZ) Ehrang zu. Mit dem Standort am BKSZ soll die neue Feuerwache, die gegenüber den

Kaiserthermen auf dem Gelände des Polizeipräsidiums entsteht, entlastet werden. Zudem sei eine freistehende Halle wirtschaftlicher umzusetzen, als ein mehrgeschossiger Bau in der Innenstadt, heißt es in der Vorlage. Die Kosten für die knapp 700 Quadratmeter große Halle liegen bei 810.000 Euro. Die Fertigstellung ist im ersten Quartal 2020 vorgesehen.

● **Schwimmkurse:** Unter der Überschrift „Alle Kinder sollen schwimmen können“ stand ein Antrag der UBT für die Einführung von Schwimmkursen in den städtischen Freibädern. Damit solle ein Ausgleich für den zeitlich und fachlich unzureichenden Schwimmunterricht in den Grundschulen geschaffen werden, erklärte Fraktionsvorsitzende Christiane Probst. Sprecher der übrigen Fraktionen kritisierten Schwachpunkte des Antrags: Zum Beispiel, dass es bereits ein ausreichendes Kursangebot von privater Seite gebe und dass die Freibäder in der sommerlichen Hochsaison kaum genügend Platz für

ein Kursangebot vorhalten könnten. Bei schlechtem Wetter wiederum werde niemand einen Kurs im Freibad besuchen. Der Antrag wurde daher zur weiteren Beratung in den Dezernatsausschuss II verwiesen.

● **Hilfe für Obdachlose** Auf dem angespannten Wohnungsmarkt haben besonders von Obdachlosigkeit bedrohte Menschen schlechte Karten. Umso wichtiger sind die Angebote der Caritas im Benedikt-Labre-Haus für Männer sowie beim Sozialdienst katholischer Frauen. Seit dem Anstieg der Flüchtlingszahlen im Herbst 2015 entstand außerdem ein zusätzlicher Bedarf an Unterkünften für diese Gruppe. Das Amt für Soziales und Wohnen hat nun die Satzungen für diese Bereiche zusammengefasst. Außerdem wurden die Nutzungsgebühren angepasst. Die Prinzipien der städtischen Sozialpolitik zur Versorgung von Obdachlosen in einer vor allem im Winter manchmal lebensbedrohlichen Notlage sind unverändert.

Satzung Seite 12/13



## NEUES AUS DEM STADTRAT

**B-Plan für Olewiger Kloster beschlossen**

Rund 100 neue Wohnungen in Innenstadtnähe will die Eifelhausgruppe auf dem Klostergelände in Olewig realisieren. Dafür werden sowohl der Altbau mit einigen Nebengebäuden genutzt als auch zwei bis dreigeschossige Neubauten entlang der Riesling-Wein-Straße errichtet. Für den auf das Vorhaben bezogenen Bebauungsplan (BOL 26) hat der Stadtrat jetzt den Satzungsbeschluss getroffen und gleichzeitig den Durchführungsvertrag zwischen der Stadt und dem Investor genehmigt.

Das Wohnbauprojekt firmiert unter dem Namen „Klosterhof Olewig“ und ist seit Mai 2017 öffentlich bekannt. In den Neubauten entstehen 60 der 100 Wohnungen. Die Erschließung erfolgt über die Straße Brettenbach, die erforderlichen Stellplätze werden zum Teil oberirdisch, zum Teil in einer Tiefgarage untergebracht. Die Festwiese des Olewiger Weinfests bleibt erhalten.

Im Durchführungsvertrag soll der Investor auf das im Architektur- und Städtebaubeirat festgelegte Konzept und auf den obligatorischen Anteil von 25 Prozent Sozialwohnungen verpflichtet werden. Das Projekt soll spätestens fünf Jahre nach Erteilung der ersten Baugenehmigung abgeschlossen werden.

Das Olewiger Kloster wurde 1885-87 als Altenheim der Ordensgemeinschaft der Borromäerinnen errichtet. Seit 1967 befindet es sich im städtischen Besitz. Eine Zeit lang waren in dem Gebäude, zu dem auch eine Kapelle gehört, Verwaltungsbüros der Universität untergebracht, seit 2011 steht es weitgehend leer. Mit der jetzt anstehenden Sanierung und Umnutzung kann das unter Denkmalschutz stehende Kloster langfristig erhalten werden.

Der Stadtrat hat den Bebauungsplan und den Durchführungsvertrag mit großer Mehrheit beschlossen. Drei Gegenstimmen gab es jeweils aus der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Zuvor hatte Dominik Heinrich die „Massivität der Neubebauung“ kritisiert. *kig*

**Moderates Plus nach zehn Jahren**

Stadtrat stimmt mit großer Mehrheit Anhebung der Mieten in einigen städtischen Wohnhäusern zu

Der Stadtrat stimmte der Erhöhung der Mieten in mehreren städtischen Wohnhäusern zu. Sie wurden saniert oder zumindest eine neue Heizung eingebaut. Die jährlichen Zusatzeinnahmen betragen rund 48.200 Euro. Die Mieten liegen ab 1. Januar 2019 zwischen 4,05 und fünf Euro pro Quadratmeter und damit auch künftig unter dem im Mietenspiegel festgehaltenen örtlichen Vergleichswert. Die letzte Mieterhöhung im städtischen Wohnungsbestand hatte es zum 1. Januar 2008 gegeben.

Von Petra Lohse

Mit der jetzigen Vorlage hat die Verwaltung einen Arbeitsauftrag aus einer im April 2017 beschlossenen Stadtratsvorlage umgesetzt. Dabei werden die möglichen Potenziale für Erhöhungen objektweise geprüft, unter der Maßgabe, die Einnahmen im städtischen Etat, auch mit Blick auf die Auflagen für die Haushaltsgenehmigung, zu erhöhen. Der Stadtrat stimmte der Vorlage nach einer kurzen Debatte bei Gegenstimmen der Linken zu.

**Soziale Aspekte einbeziehen**

Gleichzeitig nahm der Stadtrat einen Änderungsantrag der SPD-Fraktion an, dass die Verwaltung bei künftigen Mieterhöhungen neben den gesetzlichen Möglichkeiten auch soziale Aspekte berücksichtigen soll. Der Änderungsantrag war auf breite Zustimmung gestoßen, auch nachdem Bürgermeisterin Elvira Garbes in der Debatte signalisiert hatte, dass das Sozialdezernat diese Anregung aufgreift.

Die Anhebungen der Mieten betreffen im Einzelnen die Gebäude Hornstraße 19, Trierweilerweg 13a-c, 13d-f, 49-49b, 51-51 b, Deutschherrenstraße 33, Sichelstraße 1, Irminwingert 5, Auf der Redoute 31 und Am Mariahof 79. Weil die Mieten in städtischen



**Zentrumslage.** Zwei der städtischen Immobilien, in denen die Wohnungsmieten erhöht werden, liegen in zentraler Innenstadtlage: das Haus Deutschherrenstraße 33 (links) in direkter Nachbarschaft des Berufsschulzentrums und das Gebäude Sichelstraße 1 in fußläufiger Entfernung zum Alleencenter und dem Hauptbahnhof. *Fotos: Presseamt/pe*

Wohnimmobilien bislang ziemlich niedrig waren, fallen in einzelnen Fällen die Erhöhungen relativ hoch aus. So werden derzeit im Trierweilerweg 13a 3,71 bis 4,11 Euro pro Quadratmeter gezahlt. Ab 1. Januar sind es dann fünf Euro. Damit liegt die Miete aber immer noch klar unter dem örtlichen Vergleichswert des Mietspiegels von 6,38 bis 7,17 Euro pro Quadratmeter.

**Stimmen der Fraktionen**

In der Stadtratsdebatte verwies **CDU-Sprecherin Jutta Albrecht** unter anderem darauf, dass es seit 2008 wegen des schlechten Zustands der Gebäude keine Mieterhöhung gegeben habe. Nach den Sanierungen hätten die Mieter aber jetzt einen Mehrwert, der die Anhebung rechtfertige.

**SPD-Sprecherin Monika Berger** äußerte trotz der Zustimmung ihrer Fraktion zu der Vorlage Bedenken: „Wir haben uns schwer getan mit dieser Entscheidung. Es ist aber gut, dass die Erhöhung zum 1. Januar fast immer moderat ausfällt und sie auch in Zukunft in kleinen Schritten angegangen wird.“

Lob äußerte **Thorsten Kretzer** von den **Grünen**: „Die Vorlage geht in die richtige Richtung. Eine Anpassung der Mieten nach der Sanierung ist gerechtfertigt und wir müssen die zusätzlichen Einnahmen für den städtischen Haushalt nutzen.“ **Theresia Görden (Linke)** begründete die Ablehnung durch ihre Fraktion vor allem damit, dass die Mieterhöhungen zu hoch ausgefallen seien.

**3822 Wohnungen mit Preisbindung**

Mitte September befanden sich in Trier 3822 geförderte Wohnungen in einer Mietpreis- und Belegungsbindung. Das geht aus der Antwort von Bürgermeisterin Elvira Garbes auf eine Anfrage der Linken hervor. Im Zusammenhang mit einer Förderung der Investitions- und Strukturbank (ISB) des Landes sind seit 2015 insgesamt 379 Wohneinheiten mit einer Sozialbindung entstanden. Seit 2017 steigt diese Zahl deutlich, was vor allem mit den günstigeren Förderkonditionen zusammenhängt. *red*

**Elektrisch unterwegs**

Infrastruktur für E-Mobilität in Trier wird ausgebaut

Unter den knapp 209.000 zugelassenen Autos in Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg sind 1100 Elektroautos. Dies entspricht einer Quote von lediglich 0,53 Prozent. Das geht aus einer gemeinsamen Antwort der Beigeordneten Andreas Ludwig und Thomas Schmitt auf eine Anfrage der CDU-Fraktion zum Sachstand der Elektromobilität in Trier hervor.

Die derzeit noch 33 Ladestationen werden bis Mitte 2019 um 20 weitere ergänzt. Neben den Ladepunkten in Parkhäusern können die Elektroautos

auch an öffentlichen Parkplätzen wie am Augustinerhof oder am Roten Turm geladen werden. E-Bike-Besitzer können ihr Rad im Erdgeschoss des City-Parkhauses laden, wo es acht Ladepunkte gibt. In der neuen Radstation am Hauptbahnhof sind 30 Ladepunkte geplant. Weitere sind laut Stadtwerke in der Konstantin-Ecke Hosenstraße und am Zurlaubener Ufer vorgesehen. Die Stadtverwaltung probt laut Oberbürgermeister Wolfram Leibe aktuell den Einsatz einer Elektro-Kehmaschine. *gut*



**Aufladen.** Die Ladestelle am Augustinerhof ist eine von mehreren Stellen, an denen Elektroautos „betankt“ werden können. *Foto: Presseamt/gut*

**Investition in abrisssreife Halle**

Der Stadtrat hat einstimmig beschlossen, in die Wolfsberghalle, die abgerissen werden soll, noch 250.000 Euro zu investieren und diese somit zu erhalten, bis der Neubau der Halle – voraussichtlich bis 2022 – fertiggestellt ist. Mangels Alternativen wäre es bei einer Schließung der Halle nicht möglich, den kompletten Trainings- und Spielbetrieb auf andere Hallen dieser Größenordnung zu verteilen, sodass in diesem Fall bis zur Fertigstellung des Neubaus mit starken Einschränkungen zu rechnen wäre. Die städtische Gebäudewirtschaft, die den Weiterbetrieb der Halle sicherstellen soll, weist darauf hin, dass trotz der Sanierung Mängel auftreten könnten, die zur Schließung führen könnten.

Entgegen dem Vorschlag der Verwaltung stimmte der Stadtrat mit knapper Mehrheit dafür, die Messeparkhalle – falls die Wolfsberghalle nicht mehr nutzbar und der Neubau noch nicht fertig ist – als Sporthalle zu nutzen. Hierfür wäre eine einmalige Investition in Höhe von 800.000 Euro nötig. Hinzu kämen noch 45.000 Euro an Buskosten jährlich, um die Schülerinnen und Schüler zur Halle zu bringen, sowie 20.000 Euro, um den Hallenboden auf- und abzubauen. *gut*

**Innenstadtsporthalle: Ausschuss soll beraten**

Gremium berät über Bedarf und Standort

Einen Antrag der Fraktionen von SPD und der Linken, eine Innenstadtsporthalle in unmittelbarer Nähe zu den Berufsbildenden Schulen (BBS) zu bauen, hat der Stadtrat einstimmig in den zuständigen Ausschuss verwiesen. Der Antrag sah neben dem Bau einer Innenstadthalle vor, dass die Stadtverwaltung Zuschüsse aller möglichen Fördergeber prüfen solle und dem Rat bis zu den Haushaltsberatungen im November einen Zeitplan und die Kosten vorstellen solle. Ferner seien die berufsbildenden Schulen, die Grundschule Ausonius und die Hochschule Trier in die Planungen einzubeziehen.

**Schüler sportlich benachteiligt**

„Es geht hierbei um eine wesentliche Infrastrukturmaßnahme für Schulen und Vereine“, begründete der sportpolitische Sprecher der **SPD, Marco Marzi**, den Antrag. **Theresia Görden (Die Linke)** wies in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass die Berufsschüler wegen der fehlenden Sporthalle gegenüber anderen Schülern benachteiligt seien. „Es fehlt den drei Schulen die Möglichkeit, schulnah und zuverlässig ihren Bildungs-

anspruch auf Sportunterricht in einer für sie uneingeschränkt zur Verfügung stehenden Sporthalle einlösen zu können“, sagte Görden.

Fraktionsübergreifend wurde der Sporthallenbedarf für die Berufsbildenden Schulen und die Innenstadt anerkannt. „Zweifellos ist die Hallensituation angespannt und eine zusätzliche Innenstadthalle wäre wünschenswert“, sagte **Thorsten Wollscheid (CDU-Fraktion)**. Trotz aller Probleme sei die Stadt mit Blick auf die Hallen aber auf einem guten Weg.

Darauf wies auch Baudezernent Andreas Ludwig hin: „Denken sie mal an 2015, zehn Hallen waren damals nicht nutzbar, das haben wir geändert. Wir sollten den Antrag nicht ablehnen, das wäre das falsche Zeichen gegenüber den Schulen, aber wir sollten ihn in den Ausschuss verweisen.“

Einstimmig wurde der Antrag in den zuständigen Ausschuss überwiesen. Dort sollen die Fragen des genauen Bedarfs in der Innenstadt, die Standortfrage sowie die Förder- und Zuschussmöglichkeiten beraten und geklärt werden. *em*



NEUES AUS DEM STADTRAT

Hilfe für Frauen in Not

Am 1. Februar ist in Deutschland die Istanbul-Konvention des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen in Kraft getreten. Im Trier gibt es schon seit längerem eine von der Stadt durch Zuschüsse geförderte Infrastruktur, um Frauen in Not zu helfen. Die wichtigsten Einrichtungen sind das Frauenhaus mit sieben Plätzen für misshandelte oder von Gewalt bedrohte Frauen und ihre Kinder, der Frauennotruf sowie die Interventionsstelle. Zudem werde, so die Bürgermeisterin Elvira Garbes ihrer Antwort auf eine Anfrage der Grünen, der in der Konvention geforderte institutionenübergreifende Ansatz schon seit längerem umgesetzt. Mit der Umsetzung der Vereinbarung befasste sich Mitte August das Trierer Forum Gleichstellung. Dabei wurde vereinbart, politische Handlungsempfehlungen zu entwickeln, die beim nächsten Treffen im November besprochen werden.

Viele weibliche Gewaltopfer und ihre Kinder haben nach der Zeit im Frauenhaus große Probleme, auf dem angespannten Wohnungsmarkt eine neue Bleibe zu finden. Hier sind nach Einschätzung der Dezernentin vor allem Weichenstellungen auf bundespolitischer Ebene erforderlich. Die Stadt Trier habe hier durch ihre Wohnungsbauprojekt der jüngsten Zeit schon wichtige Akzente gesetzt. Die Weiterentwicklung der Hilfsangebote für die Frauen sei eine Daueraufgabe. „Unser Dank gilt den starken zivilgesellschaftlichen Akteuren in Trier, die in diesem Arbeitsgebiet seit vielen Jahren einen großen Einsatz bringen“, betonte Garbes. *red*

Wechsel bei den Grünen

Im Steuerungsausschuss vertritt Stadtratsmitglied Antje Eichler künftig an Stelle von Isabel Lutz die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Eichler war vor einigen Wochen für den ausgedehnten Rainer Marz in den Stadtrat nachgerückt. *red*

Verlängerung der Fußgängerzone?

Linksfraktion scheidet im Stadtrat mit Antrag für autofreie Karl-Marx- und Brückenstraße

Die Verkehrsberuhigung in der Innenstadt bleibt ein Dauerthema im Stadtrat: Nachdem es vor der Sommerpause um die Neustraße und im August um Zufahrtssperren zur Fußgängerzone gegangen war, startete nun die Linksfraktion eine Initiative für eine autofreie Brücken- und Karl-Marx-Straße. Die Abstimmung fiel knapp aus.

Von Ralph Kießling

Aktueller Anlass für den Vorstoß der Linksfraktion war das jährliche Straßenfest im Karl-Marx-Viertel. Die Brückenstraße war dafür abgesperrt worden. Es habe sich gezeigt, wie sehr die Aufenthaltsqualität dadurch gesteigert werden kann, sagte Mateusz Buraczyk, der den Antrag begründete. Konkret ging es der Linksfraktion um einen Prüfauftrag an die Verwaltung, ob und wie die Brücken- und Karl-Marx-Straße langfristig nur noch für den Radverkehr, den ÖPNV und Taxis freigegeben werden könne. Die SPD stellte dazu noch den Ergänzungsantrag, die Durchfahrt von der Jüdemer in die Karl-Marx-Straße zu sperren, das Halteverbot rund um den neugestalteten Platz an dieser Ecke besser zu kontrollieren und ein Parkraumkonzept für das Quartier zu erstellen.

Von der Porta zur Römerbrücke

„Von vielen Touristen und Trierern wird der Straßenzug längst als Verlängerung der Fußgängerzone wahrgenommen“, so Buraczyk. „Wir hätten dann eine durchgehend verkehrsberuhigte Achse von der Porta Nigra bis zur Römerbrücke.“ Vor dem Hintergrund des geplanten Bahnhofspunkts an der Römerbrücke sei eine attraktive fußläufige Verbindung von Trier-West in die Altstadt geboten.

Während Carl-Ludwig Centner (SPD), Thorsten Kretzer (B'90/Grüne) und Dr. Darja Henseler (Piraten) sich diesen Forderungen weitgehend anschlossen, führten Thomas Al-



Einspurig. Der Antrag der Linken sah vor, neben Stadtbussen und Fahrrädern auch Taxis in der Karl-Marx-Straße zuzulassen. Der individuelle Kfz-Verkehr bliebe außen vor. Foto: Presseamt/em

brecht (CDU), Michael Frisch (AfD) und Katharina Haßler (FDP) einige Gegenargumente in die Debatte ein: Die Einzelhändler und Gewerbetreibenden seien auf die Kundenfrequenz durch den Autoverkehr angewiesen, die Sperrung führe zu einer stärkeren Verkehrsbelastung der umliegenden Straßen und die ohnehin schon an der Kapazitätsgrenze arbeitende Bauverwaltung dürfe nicht mit weiteren unnötigen Prüfaufträgen belastet werden.

Auch Baudezernent Andreas Ludwig sieht eine baldige Verkehrsberuhigung des Straßenzugs skeptisch:

„Die Karl-Marx-Straße ist die Hauptzufahrtsstraße zur Römerbrücke mit einer Frequenz von täglich 6300 Kraftfahrzeugen. Eine Sperrung für den Durchgangsverkehr würde momentan sehr, sehr nachteilige Verdrängungseffekte nach sich ziehen.“

Ziele des Moko

Im Mobilitätskonzept 2025 ist die Umgestaltung der Brücken- und Karl-Marx-Straße als Verbindung zur Römerbrücke, die Reduzierung des Kfz-Verkehrs und auch die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich mit Mischfläche als Ziel enthalten. Da

die Karl-Marx-Straße im heutigen Straßennetz die Zufahrt aus dem südlichen Kernstadtbereich auf die Römerbrücke darstellt, seien jedoch „entsprechende Änderungen der Führung des Kfz-Verkehrs“ vorauszusetzen.

Nachdem die Linke den Ergänzungsantrag der SPD übernommen hatte, bat Bürgermeisterin Elvira Garbes zur Abstimmung. Diese ergab 22 Ja-Stimmen der SPD, Grünen, Linken und der Vertreterin der Piraten gegenüber 27 Nein-Stimmen aus CDU, UBT, FDP und AfD. Damit ist die Verkehrsberuhigung im Karl-Marx-Viertel vorerst vom Tisch.

Gegen Lärm an der Westtrasse

Rat appelliert an Deutsche Bahn / Für den Einsatz leiserer Züge

Der Stadtrat hat eine gemeinsame Resolution „Güterlärm an der Westtrasse“ verabschiedet. Er „unterstützt die Zielsetzungen der Resolution der Mosel-Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, den Bahnlärm auf der Moselstrecke zu reduzieren“, heißt es in dem Änderungsantrag der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, UBT, FDP, der Linken sowie

von Dr. Darja Henseler (Piraten). Dem Änderungsantrag vorausgegangen war ein Antrag der AfD, die Initiative der Mosel-Gemeinden gegen Bahnlärm zu unterstützen.

Weiter fordert der Rat in seinem mit 46 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung beschlossenen Antrag insbesondere die Deutsche Bahn auf, dafür zu sorgen, dass die Züge die gesetzli-

chen Forderungen übererfüllen, ein Tempolimit in Orten erlassen werde und die Bahn ihre Marktstellung dazu nutze, lärmärmere Fahrzeuge einzuführen. Zudem will der Rat erreichen, dass die für Lärmschutz bereitgestellten Mittel deutlich aufgestockt werden und diese Mittel auch ins Moselal fließen sollen. Das Eisenbahnbundesamt als zuständiger Kontrollbehörde fordert der Stadtrat auf, kontinuierlich zu kontrollieren und laute Züge mit höheren Trassenpreisen zu belegen.

Ausdrücklich erkennt der Rat an, dass der Bundestag mit dem Schienenlärmschutzgesetz 2017 einen lange überfälligen Schritt zur Lärmreduzierung gegangen sei. „Jedoch reichen die im Gesetz vorgesehen Maßnahmen, insbesondere durch die geplante stärkere Nutzungsfrequenz der Moselstrecke, nicht aus“. Rein bauliche Maßnahmen, überdimensionierte Lärmschutzwände und rein auf passiven Lärmschutz ausgelegte Programme lehnt der Rat ab. Stattdessen müsse der Lärm durch die Art der verwendeten Fahrzeuge vermindert werden und durch eine Verringerung der Geschwindigkeit der Güterzüge bei Ortsdurchfahrten. *em*



Laut. Der Güterverkehr, der durch Trier-West fließt, ist für viele Anwohner ein Ärgernis. Der Stadtrat fordert die Deutsche Bahn unter anderem dazu auf, ein Tempolimit in Orten zu erlassen. Archivfoto: Presseamt

Bald neuer Kita-Bedarfsplan



Ende September waren nach einer Bilanz des Jugendamts 446 Kinder über das Kita-Portal gemeldet, für die es noch keinen Betreuungsplatz gab. „Diese Zahl darf nicht verwechselt werden mit dem aktuellen Ausbaubedarf, da noch Kinder dazu kommen, für die ein Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt im Kindergartenjahr gemeldet wurde“, heißt es in der Stellungnahme des Jugendamts auf eine Linken-Anfra-

ge im Stadtrat. Details zur Planung sowie den Anforderungen für die Entwicklung des Angebots enthält die neue Fassung des Bedarfsplans, den das Jugendamt Ende 2018 oder Anfang 2019 vorlegt. Er enthält ergänzend einen Überblick zu den bestehenden Einrichtungen, wie die Kita St. Anna in Olewig (Foto). Dort wurde vor einem Jahr im Beisein vieler Eltern ein Neubau eingeweiht. Archivfoto: PA/pe



# Noch „Luft nach oben“ bei den Noten

A.R.T. präsentiert Ergebnisse einer Kundenumfrage / Unterschiede im neuen und alten Entsorgungsgebiet

In den seit 2016 zum Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) gehörenden Kreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm und Vulkaneifel sind die Kunden zwar sehr zufrieden, vergeben aber noch nicht so gute Noten wie im „alten“ Entsorgungsgebiet in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg. Dieses Ergebnis einer Kundenumfrage ist durchaus erklärbar.

**A.R.T.** Der Verband führt diese etwas schlechteren Bewertungen auf Gebührenerhöhungen in den neu hinzugekommenen Gebieten zurück, die der A.R.T. im wahrsten Sinne des Wortes als Altlast übernehmen musste. Einigkeit herrschte dagegen im ganzen Verbandsgebiet, dass die Gelbe Tonne als Ersatz für die Gelben Säcke für die Mehrheit der Befragten keine Alternative ist.

Fast drei Jahre sind seit dem Zusammenschluss der Landkreise im Zweckverband vergangen. Doch aktuelle Befragungsergebnisse machen deutlich, dass in den nördlichen Landkreisen viele noch nicht über die neuen Möglichkeiten informiert sind. Die Bewertung der Serviceleistungen liegt in der Vulkaneifel mit 2,1 und im Kreis Bernkastel-Wittlich mit 2,0 deutlich unter dem Trierer Wert von 1,6. Verbandsdirektor Dr. Max Monzel ist mit dem Ergebnis noch nicht zufrieden: „Es zeigt uns, dass wir die Unterschiede in den Leistungsangeboten, die wir bei dem Zusammenschluss vorgefunden haben, schrittweise auf einem guten Niveau harmonisieren



**Wissenslücken.** Mehr als die Hälfte der Kunden in den vor knapp drei Jahren hinzugekommenen Landkreisen rund um Bitburg, Wittlich und Daun halten den Zweckverband für ein privates Unternehmen zur Müllentsorgung. Archivfoto: A.R.T.

und vor allem Aufklärungsarbeit leisten müssen, um den Menschen zu zeigen, wer wir wirklich sind und dass die Menschen und Unternehmen in der Region mit dem A.R.T. einen fairen und verlässlichen Partner in der Abfallwirtschaft haben, der sich dem Gemeinwohl verpflichtet fühlt.“

In der Umfrage ging es auch um die Sammlung der Verpackungsabfälle. Hier ist das Dualen System Deutschlands zwar komplett von der Einnahme bis zur Verwertung verant-

wortlich, allerdings wird der A.R.T. immer wieder mit Anliegen zum Gelben Sack konfrontiert. Eine entscheidende Frage war bei der Umfrage: Gelber Sack oder Gelbe Tonne? Die Vorteile der Gelben Tonne sehen die Befragten vor allem im ländlichen Raum im Schutz vor Tieren und in der Stabilität. Der Behälter ist gleichzeitig aber auch der mit Abstand größte Kritikpunkt am Dualen System. Auf der anderen Seite geben 91,9 Prozent der Befragten an, dass sie wegen der unge-

nügenden Qualität der Säcke mit dem System unzufrieden sind. Trotzdem zeigt die Befragung, dass in Trier insgesamt zwei Drittel der Befragten die Säcke einer Tonne vorziehen. Die Meinung der Kunden ist Monzel wichtig: „Die Wünsche lassen wir in die Verhandlungen mit dem Dualen System einfließen.“ Eine neue Systemfestlegung für den Gelben Sack ist aber frühestens ab Januar 2021 möglich. *red*

**Infos zum Jahresabschluss 2017 der A.R.T. auf Seite 14**

## Herausforderungen im Gesundheitswesen

Wie kann die Gesundheitsversorgung in der Region Trier auch in Zukunft qualitativ und in der Fläche gewährleistet werden? Wie wandeln sich die Anforderungen an die Arbeitskräfte der Zukunft im Gesundheitswesen durch neue Technologien? Diese zentralen Fragen des Gesundheitswesens werden auf einer öffentlichen Veranstaltung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas am Mittwoch, 17. Oktober, 15.30 bis 18.45 Uhr, auf dem Schiff Princesse Marie-Astrid diskutiert. Abfahrt ist an der Schiffsanlegestelle Zurlauben. Neben diesen Fragen steht auch die Weiterentwicklung der regionalen EU-Förderung (Europäischer Sozialfonds und Interreg-Förderung) im Zentrum der von Stadt und Landkreis organisierten Veranstaltung. Die Teilnehmerzahl für die Schifffahrt ist begrenzt, eine verbindliche Anmeldung bis 7. Oktober online unter [www.zukunft-europas.eu](http://www.zukunft-europas.eu) möglich. Der Anmeldecode lautet: Dialoge2018. *red*

## Pferdemarkt soll attraktiver werden

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld hat an der Hochschule Trier einen städtebaulichen Studentenwettbewerb zur Aufwertung des Pferdemarktes initiiert und finanziert die Preisgelder. Die Auszeichnungen werden im Rahmen einer Zeugnisverleihung am Donnerstag, 4. Oktober, 19 Uhr, in der Aula der Hochschule am Paulusplatz verliehen. Mit dem Studentenwettbewerb sollen Lösungen gefunden werden, wie der Platz aufgewertet und die Aufenthaltsqualität verbessert werden kann. *red*

**RaZ-Vermerk**

**Wo Trier Weltrang hat**

Es wäre vermessen, Trier in Größe und Bedeutung mit Paris, London und Rom zu vergleichen. Anders sieht es allerdings aus, wenn es um geschriebene Kostbarkeiten geht. Hier ist Trier ganz vorne mit dabei. Wer es nicht glaubt, kann sich in der Stadtbibliothek in der Weberbach selbst davon überzeugen. Dort werden Bücher aufbewahrt, die für jede Nationalbibliothek und jedes Museum eine Zierde wären. Und von diesen Kostbarkeiten besitzt unsere Stadtbibliothek gleich so viele, dass es eine eigene Schatzkammer gibt. Und die ist prall gefüllt. In der Stadtbibliothek wird nicht nur der Egbert-Kodex aufbewahrt, eines von nur zwei rheinland-pfälzischen Unesco-Weltdokumentenerben, es gibt dort noch etliche andere Kostbarkeiten. Hier liegt die „Trierer Apokalypse“ ebenso wie das Evangelium von St. Maria ad Martyres, beide aus dem 9. Jahrhundert, aber auch Originalhandschriften von Nikolaus Cusanus, Friedrich Spee, Goethe, Karl Marx und anderen historischen Persönlichkeiten.

Unter den vielen Schätzen ist ein Werk nach einhelliger Meinung der Experten aber besonders wertvoll: Das so genannte Ada-Evangelium. Es ist DIE Handschrift des Hofes Karls des Großen, das „Nonplusultra an Kulturgut jener Zeit“, wie es der Leiter der Stadtbibliothek ausdrückt. Eine Aufnahme in die Liste des Unesco-Weltdokumentenerbes ist beantragt und wäre der Bedeutung für die europäische Geschichte angemessen. Denn es gibt überhaupt nur noch acht Handschriften aus der kaiserlichen Schule. Und die liegen unter anderem in Paris, London, Rom. Und eben in Trier.

Ernst Mettlach

**Preise für innovative Projekte**

Stadtwerke erhalten zwei Auszeichnungen / Umweltministerin lobt Arbeit des Versorgungsunternehmens

Die Stadtwerke Trier (SWT) haben vor kurzem gleich zwei Preise erhalten. Ausgezeichnet wurden sie für den Einsatz erneuerbarer Energien in der Trinkwasserversorgung und für den gerade entstehenden Energie- und Technikpark am Grüneberg in Kürenz.



Die SWT erhalten den rheinland-pfälzischen Umweltpreis gemeinsam mit zwei anderen Organisationen, für ihr Projekt „Optimaler Einsatz erneuerbarer Energie in der Trinkwasserversorgung mithilfe künstlicher neuronaler Netze (KNN)“. Durch ein solches Netz sollen der Energieeinsatz für die Trinkwasserversorgung der Stadt Trier optimiert und flexibilisiert werden. Stadtwerke-Bereichsleiter Helfried Welsch erläuterte: „Unser Ziel ist, die Trinkwassersparte mit selbst erzeugtem, regenerativem Strom zu versorgen, um eine energieneutrale Trinkwasser-Versorgung zu erreichen. Möglich wird dies durch die Ausnutzung von Energieeffizienzpotenzialen wie neuen energiesparenden Pumpen, durch die Steigerung der Eigenerzeugung und die vorausschauende, bedarfsoptimierte Steuerung der Anlagen und Netze.“

Die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken sagte bei der Verleihung des Preises im Hunsrück: „Unsere Gewässer erfüllen als wesentliche Elemente des Naturhaushaltes unverzichtbare ökologische Funktionen. Sie zu bewahren, zu entwickeln und vorsorgend zu schützen, gehört zu unseren wesentlichen Aufgaben. In ihren Projekten haben die Preisträger dies auf unterschiedlichen Wegen in vorbildlicher Weise umgesetzt.“

Der Preis, der seit 1991 verliehen wird, ist mit insgesamt 9000 Euro dotiert. Er geht zu gleichen Teilen an die insgesamt drei Gewinner, die eine un-



Feierlich. SWT-Vorstandsmitglied Arndt Müller (2. v. r.) mit den anderen Preisträgern des Stadtwerke-Awards 2018, der in Köln verliehen wurde. Die Stadtwerke Trier wurden für das Konzept des gerade entstehenden Energie- und Technikparks am Grüneberg ausgezeichnet. Foto: Bildschön

abhängige Jury ausgewählt hatte. In diesem Jahr stand der Umweltpreis unter dem Motto „Wasser ist Leben“. Höfken: „Alle drei Gewinnerprojekte machen deutlich, wie viele Facetten dieses Thema hat, und dass es Menschen und Projekte in Rheinland-Pfalz gibt, die sich mit viel Engagement und der Übernahme von Verantwortung dem wichtigen Thema Wasser widmen.“

**Stadtwerke-Award**

Den dritten Platz belegten die SWT beim Stadtwerke-Award 2018 mit ihrem Konzept für den gerade entstehenden Energie- und Technikpark (ETP) am Grüneberg. Vorstandsmitglied Arndt Müller nahm die Aus-

zeichnung in Köln entgegen. In der Laudatio hieß es: „Die Stadtwerke Trier setzen ein Zeichen für nachhaltige Quartierentwicklung und haben ein vorbildliches Konzept entwickelt.“

Die Entwicklung eines integrierten und nachhaltigen Gewerbegebiets durch die Nutzung der im Klärwerk und in Photovoltaik-Dachanlagen erzeugten Energie ist ein neuer und bisher einmaliger Ansatz in der Energiebranche. Die SWT optimieren Kosten- und Leistungsstrukturen und rüsten das Gewerbequartier mit einer zukunftsorientierten Infrastruktur aus. Für Oberbürgermeister Wolfram Leibe ist die Auszeichnung eine Bestätigung der bisherigen Arbeit des Projektteams: „Ich gratuliere den Stadt-

werken ganz herzlich zu diesem Erfolg. Die Auszeichnung mit dem Stadtwerke-Award bestätigt uns auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen und gemeinsamen Quartierslösung für Stadt und Stadtwerke.“

Auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik Ehm am Grüneberg entsteht zur Zeit der gemeinsame ETP der Stadtwerke und der Stadtverwaltung Trier. Rund 180 Mitarbeiter der Stadtwerke und circa 250 Mitarbeiter aus dem städtischen Tiefbauamt, der Stadtreinigung und dem Grünflächenamt haben im ETP ab 2019/20 ihren Arbeitsplatz. Bauherr sind die Stadtwerke, das Rathaus mietet die benötigten Büroflächen und Gebäude an. red

**Verlockende Null-Prozent-Kredite**

 Im neuen Teil der Sparkasse-Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es um eine sogenannte Null-Prozent-Finanzierung, mit der viele Händler werben. Der Kunde nimmt zum Kauf eines Produkts einen Kredit auf, den er ohne Zinsen zurückzahlen kann. Null-Prozent-Finanzierungen kann es bei diversen Waren geben, vor allem Smartphones und anderen Elektrogeräten, Mö-

beln oder Autos. Experten und Verbraucherschützer raten, eine Null-Prozent-Finanzierung genau zu prüfen. Oft verlieren Kunden wichtige Schutzrechte und es können versteckte Kosten enthalten sein. Manche Angebote gelten beispielsweise nur für einen bestimmten Zeitraum. Nach dem Ablauf dieser Frist werden dann hohe Zinsen fällig. Experten empfehlen daher, sich nicht zu spontanen Käufen hinreißen zu lassen. red

**Büro für Asylfragen drei Tage geschlossen**

Wegen eines Umzugs ist die Abteilung für Asyl- und Flüchtlingsangelegenheiten des Amtes für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17-19) von Montag, 15., bis einschließlich Mittwoch, 17. Oktober, geschlossen. red

**Direkter Weg vom Manifest zum Gulag?**

 Führte vom kommunistischen Manifest ein direkter Weg in den Gulag? Mit den Nachwirkungen der Philosophie von Karl Marx im 20. Jahrhundert beschäftigt sich Beatrix Bouvier, wissenschaftliche Leiterin der Landesausstellung, in einem Vortrag am Donnerstag, 4. Oktober, 19 Uhr, im Stadtmuseum. Von der Sowjetunion über die DDR bis ins heutige China beriefen und berufen sich politische Systeme auf die Schriften von Karl Marx. Der Kommunismus an der Macht bedeutete auch Unrecht und Verbrechen in millionenfacher Form. Die Frage, ob Marx als Theoretiker und Philosoph für diese Taten zur Verantwortung gezogen werden kann, gehört bis heute zu den Streitbarsten Punkten in der Auseinandersetzung mit seinem Werk. Bouvier beleuchtet die Argumentations- und Legitimationsstrategien dieser Regime und ihre – mitunter machtpolitisch motivierte – Auslegung der Marx'schen Ideen. red

**Ein Ort der Trauer, aber auch um Liebe zu zeigen**

Foto-Ausstellung zu Kindergräbern in der VHS

Die Foto-Ausstellung „Kindergräber – Orte zum Verweilen, Sinnen und Erinnern“, ist bis 31. Oktober im Foyer der Stadtbibliothek zu sehen. Die 23 Detail-Fotografien werden im 70 mal 100 Zentimeter großen Kunststoffrahmen mit farblich passendem Passepartout präsentiert. Gezeigt wird nicht das ganze Grab, vielmehr wird das Augenmerk auf die Details gelenkt, die den Eltern besonders wichtig sind. Das besondere Element wird farbig, gestochen scharf hervorgehoben. Der Hintergrund ist in schwarz-weiß gehalten. Es wurde dazu mit Schärfe und Unschärfe gearbeitet. Postkarten mit der Fotografie und dem Text werden passend zu den Fotografien zum Mitnehmen ausgelegt. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag, 9 bis 20 Uhr und Samstag von 9 bis 13 Uhr. In den Herbstferien gelten die eingeschränkten Öffnungszeiten der Stadtbibliothek. Weitere Fotos können bis 11. Oktober in der „Bühne“ der EGP in der Südallee/Kaiserstraße betrachtet werden.

Trauer mit den Jahren verändert. Geschwisterkinder fragen nach dem Verstorbenen oder machen mit ihrem Älterwerden immer wieder deutlich, was man verloren hat und auf sehr schmerzliche Weise gehen lassen musste. Die Kindergräber sind dann manchmal die einzige Stelle, an der man seine Liebe zum Kind noch einmal nach außen zeigen kann. Liebevoll gepflegt, bepflanzt und geschmückt.“

**Interaktive Lesung**

Begleitend zur Ausstellung, findet am Dienstag, 16. Oktober, 19 Uhr, eine interaktive Buchlesung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt. Die Autorin Mechthild Schroeter-Rupieper, Gründerin der Familientrauerarbeit in Deutschland, liest und erzählt an diesem Abend aus ihrem Buch „Geschichten, die das Leben erzählt – weil der Tod sie geschrieben hat“ von der Sterbe- und Trauerbegleitung. Begleitet wird diese Lesung durch Flötenmusik. Ab 17 Uhr besteht die Möglichkeit zum offenen Gespräch mit betroffenen Eltern im geschützten Raum. Diese Veranstaltung findet im Rahmen „Wochen der seelischen Gesundheit“ der Selbsthilfe-, Kontakt und Informationsstelle Trier statt. red

 **ANMELDEN WOHNSITZ UMMELDEN**

**BÜLGERAMT**

**UNIVERSITÄT TRIER** | **HOCHSCHULE TRIER**  
**15. & 16. OKTOBER** | **8. & 9. OKTOBER**  
 10.30 - 15.30 UHR / RAUM A6 | 10.30 - 15.30 UHR / RAUM E 21 B 9

Infos zu den benötigten Unterlagen unter [www.trier.de/buergeramt](http://www.trier.de/buergeramt)

 IHRE BEHÖRDENUMMER





**Haus der Gesundheit**  
Trier/Trier-Saarburg e.V.

Paulinstraße 60 • 54292 Trier  
Telefon: 0651/436 22 17 • Fax: 0651/436 2219  
info@hausdergesundheit-trier.de • www.hdg-trier.de

## Risiko steigt mit dem Alter

Tipps für die Darmkrebs-Vorsorge

Darmkrebs ist bei Frauen die zweithäufigste und bei Männern die dritthäufigste Krebserkrankung: Jährlich erkranken nach Angaben des Robert Koch-Instituts bundesweit etwa 27.900 Frauen und 33.100 Männer. Das Risiko steigt mit dem Lebensalter.

Im frühen Stadium verursacht Darmkrebs oft keine Beschwerden. Zur Früherkennung können Frauen und Männer ab 50 jährlich einen Stuhltest machen lassen. Er weist nicht sichtbares („okkultes“) Blut im Stuhl nach. Seit April 2017 gibt es dafür einen immunologischen Test. Ein positives Ergebnis kann ein Hinweis auf Darmkrebs sein. Häufig hat Blut im Stuhl aber auch andere Ursachen, etwa Hämorrhoiden oder eine Darmentzündung. Daher wird für

eine sichere Diagnose bei Verdachtsfällen eine Darmspiegelung empfohlen. Sollte es verdächtige Tumorstufen geben, können sie früh erkannt und direkt entfernt werden. Ab 55 Jahre bieten gesetzliche Krankenkassen und private Krankenversicherungen eine Darmspiegelung im Rahmen der Früherkennung an. Dies ist zweimal im Abstand von zehn Jahren möglich. Alternativ können Versicherte ab 55 alle zwei Jahre einen Stuhltest in Anspruch nehmen.

Auch ein gesunder Lebensstil kann das Risiko für Darmkrebs verringern: regelmäßige Bewegung, Vermeidung von Übergewicht sowie der Verzicht auf Tabak und Alkohol. *red*

**Redaktion Gesundheitsseite:**  
**Petra Lohse**



Bei einer lebensrettenden Herzdruck-Massage muss jeder Handgriff sitzen. Um Berührungsgänge abzubauen und Passanten Sicherheit bei technischen Details zu vermitteln, lagen beim Gesundheitstag am Stand des Vereins „Hand aufs Herz“ Übungspuppen parat. Helfer führten die einzelnen Schritte vor und unterstützten Passanten bei der Übung. Bei dem vom Haus der Gesundheit koordinierten Programm auf den Kornmarkt informierten andere Experten über die Symptome eines Schlaganfalls, die Vorbeugung und Behandlung von Krebs sowie über die Selbsthilfegruppen und die Angebote des psychosozialen Krisendienstes. *Foto: Martin Seng*

# Fortschritte für Patienten und Fachkräfte

Zwischenbilanz nach vier Jahren zum Physiotherapie-Studiengang der Hochschule Trier und mehrerer Schulen

2014 startete unter anderem mit Unterstützung des früheren OB Klaus Jensen an der Hochschule Trier der Bachelor-Studiengang Physiotherapie. Partner sind das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder und das katholische Klinikum Koblenz-Montabaur. Die ersten Absolventen legten 2017 die Prüfung ab. Im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) ziehen Studiengangsleiter Professor Dr. Andreas Künkler, Monika Serwas, Leiterin der Physiotherapieschule am Bräderkrankenhaus, und der Studierende Michael Kratz eine Bilanz.

**RaZ:** Ist die Nachfrage immer noch so groß wie zu Beginn, als statt der geplanten 20 insgesamt 33 Bewerber aufgenommen wurden?

**Professor Andreas Künkler:** Das Interesse ist nach wie vor groß, wir haben ungefähr 50 Studierende, die zum Wintersemester starten.

*Ist der Verbund der beteiligten Einrichtungen der gleiche wie 2014?*

**Künkler:** Drei weitere Berufsfachschulen sind hinzugekommen: die Medischulen in Trier, die Schule für Physiotherapie der Nanz Medico-Akademie am St. Johannes-Klinikum in Landstuhl sowie die Schule für Physiotherapie am Bildungszentrum für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen Eifel-Mosel in Wittlich.

*Sie haben in den ersten vier Jahren die Kapazitäten erweitert?*

**Künkler:** Wir haben jetzt statt einer zwei Professuren besetzt und weitere Mitarbeiter eingestellt. Das ist notwendig, denn wir kümmern uns intensiv um die Studierenden.

*Haben Sie ein Feedback von Studierenden, die nach dem Bachelor-Abschluss jetzt im Berufsleben stehen?*

**Serwas:** Wir haben kein klassisches Abschlussgespräch geführt, standen aber die ganze Zeit in Kontakt. Viele

haben berichtet, dass sie sich unheimlich weiterentwickelt haben. Durch das Studium hat sich die Perspektive auf den Beruf verändert. Der Blick ist stärker auf die Weiterentwicklung gerichtet. Das können wir in der herkömmlichen Physiotherapieausbildung nicht leisten. Neben der individuellen Behandlung des Patienten geht es vor allem um die Befähigung zur kritischen Reflexion theoretischer Grundlagen, therapeutischer Fertigkeit und Handlungsroutinen mit Hilfe wissenschaftlicher Kompetenzen.

*Welche interessanten Themen gab es bei den ersten Bachelor-Arbeiten?*

**Serwas:** In einem Fall wurde etwa geprüft, wie geeignet die in der Praxis eingesetzten Instrumente für Befunde sind. Da geht es zum Beispiel darum, den Umfang eines Lymphödems festzustellen. Einen solchen Prozess zu begleiten, ist auch für uns als Schule hochspannend.

*Wie sind Sie, Herr Kratz, auf diesen Studiengang aufmerksam geworden?*

**Michael Kratz:** Ich habe davon in meiner Rettungsdienstzeit gehört. Zudem ist meine Mutter Physiotherapeutin. Dann habe ich mir das Angebot genauer angeschaut, auch mit Blick

auf eine spätere Tätigkeit im Ausland oder in der Forschung. Ich habe vor zwei Jahren die Ausbildung im Bräderkrankenhaus begonnen. Letztes Jahr kam das Studium hinzu.

*Wie sind Ihre Erfahrungen?*

**Kratz:** Das Studium macht mir Spaß, es ist aber auch sehr zeitintensiv und aufwendig. Wir haben auch immer mal wieder Termine am Samstag. Mir hat gefallen, dass wir für eine Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema recherchieren können. Zudem kann man noch besser in Erfahrung bringen, welche alternativen Behandlungsmethoden es im Einzelfall gibt.

*Haben sich die Erwartungen erfüllt, dass die Hochschule von dem neuen Studiengang profitiert?*

**Künkler:** Unser Aufwand hat sich gelohnt. Dass wir mit dem Studiengang Physiotherapie nicht ganz unzufrieden sind, sehen Sie allein schon daran, dass wir jetzt noch zwei weitere duale Studiengänge im Bereich der Therapiewissenschaften etabliert haben: 2015 die Logopädie und zum

Wintersemester 2016 die Ergotherapie. Derzeit arbeiten wir an einem Masterstudiengang im Bereich Therapiewissenschaften. Wir wollen unseren Absolventen die Möglichkeit bieten, auch diesen Abschluss in Trier zu machen. Wir möchten sie gern in der Region behalten.

**Serwas:** Wir müssen als Schule immer im Auge behalten, dass wir mit anderen Ausbildungseinrichtungen konkurrieren. Die Kooperation mit der Hochschule bringt uns sehr viel. 80 bis 90 Prozent unserer Kandidaten für die Ausbildung bewerben sich bei uns, auch weil es zusätzlich die Option des Studiums gibt. Es macht uns als Anbieter sehr interessant für Bewerber. Das hat mit Blick auf den demographischen Wandel und damit einhergehende veränderte Bewerberzahlen eine große Bedeutung.

*Sollen die Studieninhalte weiterentwickelt werden?*

**Künkler:** Wir lernen in jedem Semester und in jedem Fach dazu. Wir passen unsere Angebote immer wieder an, auch dank der Rückmeldungen unserer Studierenden. Wir haben in zwei Jahren die Reakkreditierung. In Rheinland-Pfalz dürfen die Hochschulen nur Bachelor- und Masterstudiengänge anbieten, die nach einer Qualitätsprüfung akkreditiert sind.

Wir überlegen jetzt, was wir am Curriculum ändern sollen und nehmen die Schulen als unsere Kooperationspartner mit ins Boot. Von diesem Modell profitieren alle Beteiligten und besonders die Region. Es ist wichtig, hier solche Ausbildungs- und Studiengänge anzubieten, denn wenn die jungen Leute erstmal weg sind, kommen sie oft nicht mehr zurück.

*„Wenn die jungen Leute erstmal weg sind, kommen sie oft nicht mehr zurück“*

bisher noch auf dem Gelände des Ruderclubs neben der Jugendherberge untergebracht ist. Welche Rolle spielt das für das Studium?

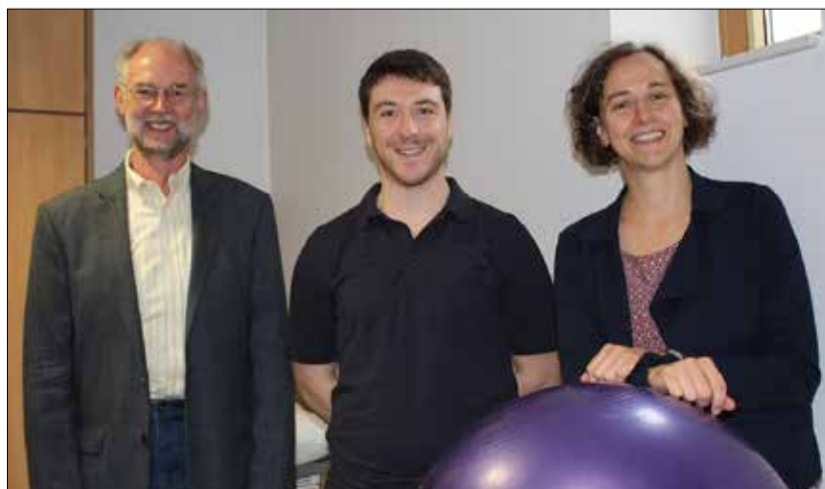
**Serwas:** Der Umzug ist für Ende des Jahres geplant. Den größten Vorteil sehen wir darin, näher am Klinikhauptgebäude zu sein. Der Unterricht kann noch näher an der Praxis ausgerichtet werden. Zudem gibt es bessere Möglichkeiten für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.

*Wie wird der Studiengang weiterentwickelt?*

**Serwas:** Wir müssen unser Profil weiter schärfen und den Ansatz des neuen Masterstudiengangs sorgfältig vorbereiten. Zudem gibt es spätestens 2021 neue gesetzliche Regelungen in den Schulen, auf die wir uns einstellen müssen. Da müssen wir frühzeitig mit der Hochschule klären, wie die Verzahnung funktioniert. Mein Wunsch ist insgesamt, dass die Zusammenarbeit weiterhin so gut funktioniert. Unser ursprüngliches Konzept mit dem Ausbau des klinischen Schwerpunkts und der Schnittstelle zur Informatik an der Hochschule mit der Entwicklung von Innovationen war und ist richtig. Ich stehe immer noch voll dahinter.

**Künkler:** Am Anfang bin ich von den Kollegen aus anderen Fachbereichen ziemlich belächelt worden, als die Informatik mit einem Physiotherapiestudiengang um die Ecke kam. Es gibt aber sehr viele Schnittpunkte, auch

Richtung Medizintechnik oder zu unserem neuen Studiengang Sport- und Reha-Technik. Dabei geht es um die Entwicklung bestimmter Geräte, die in der Praxis eingesetzt werden. Nach meiner Kenntnis sind wir die einzige Hochschule in Deutschland, die die Therapiewissenschaften mit der Medizininformatik sowie der Medizin-, Sport- und Reha-Technik verbindet.



**Vor Ort.** Monika Serwas (Bräderkrankenhaus) und Physiotherapie-Student Michael Kratz zeigen Professor Andreas Künkler (Hochschule Trier, links) einen Behandlungsraum in der Klinik. *Foto: PA/pe*

*Im Bräderkrankenhaus wird derzeit das Bildungszentrum neu gebaut, das*

*Das Gespräch führte Petra Lohse*



## Brücke aus dem Fertigbaukasten



Die neue Brücke über den Tiergartenbach in Olewig nimmt Gestalt an: Letzte Woche wurden zwei, jeweils rund 21 Tonnen schwere Stahlbetonfertigteile für den Mittelteil mit einem großen Kran in das Bachbett gehoben und montiert. In der Nacht zuvor waren sie mit einem Spezial-Lkw für Schwertransporte aus dem Emsland nach Trier gebracht worden. Bauexperten bezeichnen die Betonfertigteile als Haubenkanal, weil sie mit der offenen Seite nach unten auf Streifenfundamenten eingebaut werden und den Bach wie eine Haube umschließen. In den nächsten Wochen entstehen die seitlichen Flügelwände sowie die Asphaltdecke auf der neuen Brücke. Sie ersetzt einen älteren, etwas kleineren Vorgängerbau. Wegen der Bauarbeiten können Fahrzeuge nicht über die Straße Am Kandelbach Richtung Olewiger Straße fahren. Der Verkehr wird Richtung Heiligkreuz umgeleitet und fließt über die Stauffenberg- oder Georg-Schäffer-Straße Richtung Zentrum. Die Wege sind relativ schmal, sodass Halteverbote nötig sind. Zudem können nur Pkw und Kleintransporter die Umleitung nutzen. Die Arbeiten sollen Ende Oktober abgeschlossen sein.

Foto: Ellmar Gatzert/  
Planungsbüro Hömme GbR

## Mehr Grün vor der Haustür



**StadtGrün**  Aus vielen Vorgärten haben sich das Grün und die bunte Vielfalt in den letzten Jahren mehr und mehr verabschiedet. Es dient lediglich vereinzelt als Dekoration und wird oft nicht standortgerecht verwendet. Jedoch haben gerade Vorgärten und auch kleinere Grün-Oasen auf Balkonen einen immensen Wert für die biologische Artenvielfalt und das Klima in der Stadt. Um den Trierern die Entscheidung für einen

bunten, grünen Garten zu erleichtern, laden der Gärtnerverein Flora und das Grünflächenamt am Donnerstag, 11. Oktober, 18 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, zu der Veranstaltung „Lebendige Gärten gestalten“ ein. Neben zwei Fachvorträgen über naturnahe Garten- und Balkongestaltung findet die Preisverleihung des diesjährigen Gartenwettbewerbs „Triers schönster Vorgarten/schönster Balkon“ statt. Das Foto zeigt den Vorgarten eines Teilnehmers. Foto: privat

## Leise und sauber durch zehn Länder

Um ein Zeichen für umweltfreundliche Mobilität zu setzen, fahren elf Elektroautos 2600 Kilometer von Finnland nach Monaco. Dabei durchqueren sie zehn Staaten. Dezernent Thomas Schmitt (r.) begrüßte das internationale Fahrerfeld vergangene Woche auf dem Viehmarkt und gab zugleich den Startschuss zur Weiterfahrt nach Luxemburg. Veranstalter der Rallye ist Estland. Der baltische Staat verfügt über das größte nationale Ladenetz für Elektroautos in Europa.

Foto: Presseamt/gut



## Empfang für italienische Gäste



Bürgermeisterin Elvira Garbes (2. v. l.) begrüßte kürzlich Schülerinnen und Schüler aus Triers italienischer Partnerstadt Ascoli Piceno sowie des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums im Foyer des Rathaussaals. Der Austausch besteht seit über 30 Jahren und wurde von Bettina von Engel (2. v. r.) ins Leben gerufen, die damals Lehrerin am FSG war.

Antonio Pica (r.) hat vor 33 Jahren den ersten Austausch als Schüler mitgemacht, heute ist er als Lehrer dabei. Von Seiten des FWG betreut Andrea Klinkner den Austausch. Schulleiterin Bärbel Brucherseifer (3. v. r.) freut sich, dass er bereits so lange besteht.

Foto: Christian Millen



# Design- und Kulturtag Trier

## Die Design- und Kulturtag 2018

**Bildgewaltig. Poetisch. Verspielt. Vom 12. bis 14. Oktober 2018 feiert der Campus Gestaltung ein inspirierendes Design-Festival und zeigt das kreative Potenzial der Hochschule und der Stadt.**

Nach der Premiere 2015 mit über 10.000 Besuchern und internationalen Gästen gehen die Design- und Kulturtag Trier in die zweite Runde. Zahlreiche Ausstellungen, urbane Installationen, inspirierende Vorträge und eine große Modenschau bieten eine kreative Mischung in einma-

ligem Ambiente: Im Herzen der Stadt, rund um Paulusplatz und Irminenfreihof, wird der Campus Gestaltung für drei Tage zum kulturellen Treffpunkt. Weitere Orte in der Innenstadt werden künstlerisch inszeniert, auch die Porta Nigra wird zur Projektionsfläche. Ehrengast der Veranstaltung: Karl Marx.

**Freier Eintritt für alle Ausstellungen und Veranstaltungen, Modenschau: Kartenvorverkauf siehe rechte Seite**

## Große Eröffnungsfeier

Freitag, 12. Oktober

**19 Uhr**  
**Eröffnung aller Ausstellungen am Campus Gestaltung**

Von Buchdesign bis Schmuckobjekt: Ein Querschnitt aller Designdisziplinen wird in den Gebäuden am Paulusplatz und Irminenfreihof sowie in Galerien und Museen in der Stadt gezeigt. Die sechs Kreativ-Studiengänge des Campus Gestaltung – Architektur, Edelstein und Schmuck, Innenarchitektur, Intermedia Design, Kommunikationsdesign und Modedesign – geben Einblicke in ihre Arbeit und in interdisziplinäre Designprojekte.

**21 - 23 Uhr**  
**Lumeus – die interaktive Fassade Irminenfreihof**

Das zurzeit noch leerstehende Gebäude der ehemaligen Staatsanwaltschaft am Irminenfreihof wird in der Dunkelheit zum Leben erweckt: Eine gigantische Lichtinstallation bespielt fünf Etagen mit insgesamt 110 Fenstern und verwandelt die Fassade zu einem riesigen Display. Textbotschaften, Pixelspiele sowie audiovisuelle Experimente erleuchten die Nacht. Musikalisch begleitet wird die Projektion von drei Stipendiaten der Villa Musica. Die Klänge aus Klassik, Soul, HipHop und Elektro beeinflussen die Erscheinung des Gebäudes spontan und interaktiv.

*Auch am Samstag von 18 -22 Uhr*

**22 + 22.30 Uhr**  
**Multimedia-Performance Porta Nigra**

Die Fassadenprojektion ist ein Höhepunkt des Eröffnungsabends der Design- und Kulturtag. Das antike Weltkulturerbe und die moderne visuelle Projektion verschmelzen dabei zu einer künstlerischen Symbiose.



## OPEN HOUSE / Infotag für Studieninteressierte

**Wann?**  
**Freitag, 12.10., 9-16 Uhr**

**Wo?**  
**Campus Gestaltung**  
**Paulusplatz 4, 54290 Trier**

**Was?**  
**Infostände, Führungen, Workshops, Kennenlernen**

Der Campus Gestaltung öffnet seine Türen nicht nur für Ausstellungsbesucher: Schon vor der offiziellen Eröffnung der Design- und Kulturtag können sich Studieninteressierte über die vielfältigen Studienmöglichkeiten an der Hochschule Trier informieren. An den Infoständen werden alle Studiengänge der drei Hochschulorte präsentiert. Spannende Exponate geben einen Einblick in das Studium – Informationen sammeln, Fragen stellen und herausfinden, welches Studium am besten zu den persönlichen Zukunftsplänen passt!.

Die Kreativ-Studiengänge Architektur, Intermediales Design, Innenarchitektur, Kommunikationsdesign, Modedesign, Edelstein und Schmuck

heißt alle Interessierten willkommen. Lehrende und Professoren beraten bei der Erstellung von Bewerbungsmappen, Studierende führen durch die Gebäude und beantworten gerne alle Fragen rund um das Studium. Zudem werden Workshops in allen Fachrichtungen angeboten, von Fotografie bis Modezeichnung.

Workshop-Übersicht und Anmeldung:  
[campus-gestaltung.de/openhouse](http://campus-gestaltung.de/openhouse)

Wer mit der Idee spielt, ein eigenes Unternehmen zu gründen, kann sich an den Ständen des Gründungsbüros, des Career Service und der Wirtschaftsförderung Trier informieren und erste Kontakte knüpfen.



## Crowdfunding für Kreative

*Donnerstag, 11. Oktober, 19-22 Uhr*  
*Irminenfreihof, Raum Q128*

Ob die Entwicklung einer App, die Vorbereitung einer Ausstellung, die Produktion einer Modekollektion oder einer Musik-CD – viele Kreativschaffende stehen vor der großen Herausforderung, ihr Vorhaben zu finanzieren. Crowdfunding bietet eine einfache und schnelle Finanzierungsalternative. Für freiberufliche Kreativschaffende ist Crowdfunding eine gute Möglichkeit, um eigene Projekte erfolgreich zu realisieren.

Serien-Crowdfunder Bernhard Lorig erläutert in seinem Vortrag die Möglichkeiten von Crowdfunding und wie die regionale Initiative „Ideenwald“ bei der Umsetzung unterstützen kann.

Eine Veranstaltung des Netzwerks „Die Kreativen Trier“ und der Wirtschaftsförderung Trier.

**Die Teilnahme ist kostenfrei.**

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bitten die Veranstalter um eine Anmeldung bis zum 8. Oktober auf:

[eveeno.com/cross-learning-trier-4](http://eveeno.com/cross-learning-trier-4)





[www.designundkultur-trier.de](http://www.designundkultur-trier.de)



## Modenschau „Crovement“ & Modepreis der Stadt Trier

Arena Trier, Samstag, 13. Oktober  
Einlass ab 18 Uhr, Beginn 19.30 Uhr

Mode als Spiegel gesellschaftlichen Wandels – Ein Höhepunkt der Design- und Kulturtage wird auch in diesem Jahr die große Modenschau sein. Gezeigt werden inspirierende und innovative Abschlusskollektionen und Semesterprojekte der Fachrichtung Modedesign. Eine Jury kürt die besten Arbeiten, die mit dem Modepreis der Stadt Trier ausgezeichnet werden. Nach der Modenschau wird mit allen Akteuren und Gästen auf der Aftershow-Party gefeiert.

### Karten-Vorverkauf:

Freitags und samstags in der Blauen Hand & im Modehaus Marx zu den üblichen Geschäftszeiten, bis einschließlich 12. Oktober



### FREITAG, 12.10.

#### OPEN HOUSE

Tag der offenen Tür der Hochschule am Campus Gestaltung / Anmeldung: [www.campus-gestaltung.de/openhouse](http://www.campus-gestaltung.de/openhouse) 9-16 Uhr // Campus Gestaltung

#### Sprechendes Material

Ausstellung Intermedia Design 9-18 Uhr // Karl-Marx-Haus

#### Games Erleben – Computerspiele

Intermedia Design 9-20 Uhr // Trier Galerie

#### Digitaler Kapitalismus: Schnittstelle von Mensch und Maschine

Ausstellung Intermedia Design 10-18 Uhr // Museum am Dom

#### Dialog im Dunkeln

Geführte Ausstellung zur Entdeckung des Unsichtbaren 12.30-19 Uhr // Pauluskirche

#### Design Working – Vortragsreihe

14 Uhr: „Mika Rottenberg – Ästhetische Arbeit im Postfordismus“  
15 Uhr: „Donald Trump – Manhattan und die Postmoderne“  
16 Uhr: „Hassan Hajjaj und die ästhetische Arbeit an der kulturellen Identität“  
14-17 Uhr // Paulusplatz R116

#### Karl Marx und seine Töchter

Ausstellung Fotografie und Modedesign 14-17 Uhr // Kunstverein Junge Kunst

#### Gute Architektur kommt von Innen

Vortrag Innenarchitektur 16 Uhr // Paulusplatz R203

#### „?!“\*

Ausstellung Modedesign 16-21 Uhr // Güterstraße 39

#### WERKFORM

Ausstellung von kunsthandwerklichen Exponaten 18-20 Uhr // Viehmarktthermen

#### Offizielle Eröffnung

in der Aula, nur für geladene Gäste 19-21 Uhr // Paulusplatz

#### Ausstellungen am gesamten Campus Gestaltung

Querschnitt aller Fachrichtungen 19-23 Uhr // Campus Gestaltung

#### Lumeus – die interaktive Fassade

Gigantische Lichtinstallation mit Live-Musik, von Klassik bis Elektro, gerne eigene Kopfhörer mitbringen im Anschluss Party 21-23 Uhr // Irminenfreihof

#### Eine neue Welt in Bewegung

Multimedia-Performance und Projektion auf die Porta Nigra 22 & 22.30 Uhr // Porta Nigra

#### Studentische Eröffnungsparty

Es wird gefeiert bis in die Nacht 22.30 Uhr // Irminenfreihof

#### Karl Klar

Ausstellung Innenarchitektur 19 Uhr // egp Bühne Südallee

### SAMSTAG, 13.10.

#### Ausstellungen am gesamten Campus Gestaltung

Querschnitt aller Fachrichtungen 11-21 Uhr // Campus Gestaltung

#### Sprechendes Material

Ausstellung Intermedia Design 9-18 Uhr // Karl-Marx-Haus

#### WERKFORM

Ausstellung von Kunsthandwerk 9-17 Uhr // Viehmarktthermen

#### Games Erleben – Computerspiele

Intermedia Design 9.30-20 Uhr // Trier Galerie

#### Internationales Symposium

Eine neue Welt in Bewegung, Anmeldung: [info@intrare.eu](mailto:info@intrare.eu) 10-18 Uhr // Aula Paulusplatz

#### Digitaler Kapitalismus: Schnittstelle von Mensch und Maschine

Ausstellung Intermedia Design 10-18 Uhr // Museum am Dom

#### Dialog im Dunkeln

Geführte Ausstellung zur Entdeckung des Unsichtbaren 11-19 Uhr // Pauluskirche

#### Karl Marx und seine Töchter

Ausstellung Fotografie/Modedesign 14-17 Uhr // Kunstverein Junge Kunst

#### „?!“\*

Ausstellung Modedesign 16-21 Uhr // Güterstraße 39

#### Kurzfilme

Die besten Animations- und Kurzfilme aus den letzten Semestern 17-19 Uhr // Irminenfreihof Q128

#### Lumeus – die interaktive Fassade

Das Gebäude mit fünf Etagen wird zum riesigen Display: Besucher können die Lichtinstallation selbst beeinflussen und gestalten 18-22 Uhr // Irminenfreihof

#### Modenschau „Crovement“

mit Verleih des Trierer Modepreises Einlass ab 18 Uhr, Kartenvorverkauf freitags und samstags: Blaue Hand und Modehaus Marx 19.30-22.30 Uhr // Arena Trier

#### After-Show-Party

Im Anschluss an die Modenschau 22.30 Uhr // Arena Trier

#### Karl Klar

Ausstellung Innenarchitektur **durchgehend geöffnet** // egp Bühne Südallee

### SONNTAG, 14.10.

#### Ausstellungen am gesamten Campus Gestaltung

Querschnitt aller Fachrichtungen 11-18 Uhr // Campus Gestaltung

#### Sprechendes Material

Ausstellung Intermedia Design 9-18 Uhr // Karl-Marx-Haus

#### WERKFORM

Ausstellung von kunsthandwerklichen Exponaten 9-17 Uhr // Viehmarktthermen

#### Digitaler Kapitalismus: Schnittstelle von Mensch und Maschine

Ausstellung Intermedia Design 10-18 Uhr // Museum am Dom

#### Dialog im Dunkeln

Geführte Ausstellung zur Entdeckung des Unsichtbaren 11-18 Uhr // Pauluskirche

#### Lindy Hop- Tanzworkshop Swing

Tanzworkshop Swing, anschließend gemeinsames Tanzen bis 18 Uhr Anmeldung: [lindyhopcircletrier.com](http://lindyhopcircletrier.com) 13.30-15.30 Uhr // Aula Paulusplatz

#### Karl Marx und seine Töchter

Ausstellung Fotografie und Modedesign 14-17 Uhr // Kunstverein Junge Kunst

#### Theatergruppe Kreuz & Quer

Offene Probe, Stück „SWT - die Triologie der Studierendenwerke“ 15-16.30 Uhr // Irminenfreihof 128

#### „?!“\*

Ausstellung Modedesign 16-21 Uhr // Güterstraße 39

### DONNERSTAG, 11.10. VORABPROGRAMM

#### Karl Marx und seine Töchter

Vernissage Ausstellung Fotografie und Modedesign 17-19 Uhr // Kunstverein Junge Kunst

#### „?!“\* Vernissage

Ausstellung Modedesign im Proberaum der bühne1 19-21 Uhr // Güterstraße 39

#### Crowdfunding für Kreative

Cross-Learning Trier: Crowdfunding für Kreative 19-22 Uhr // Irminenfreihof

### Alle Infos auf [www.designundkultur-trier.de](http://www.designundkultur-trier.de)



Programmänderungen vorbehalten.

#### Corporate Design der Design- und Kulturtage:

Isabelle Norouz und Amin El Gafarawi, Studierende des Campus Gestaltung/Hochschule Trier

#### Bildnachweis von links nach rechts:

Julia Schygulla, Hochschule Trier, Sayarah Montermurro, Volker Strupp





## Standesamt

Vom 20. bis 26. September wurden beim Standesamt 51 Geburten, davon 18 aus Trier, sechs Eheschließungen und 31 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Alexandra Birgit Müller und Jonny David Welsch, Röntgenstraße 15, 54292 Trier, am 21. September.

### Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Donnerstag, 4. Oktober:** Pfaelz, Mäusheckerweg.
  - **Freitag, 5. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Walramsneustraße.
  - **Samstag, 6. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Egbertstraße.
  - **Montag, 8. Oktober:** Trier-West/Pallien, Bonner Straße
  - **Dienstag, 9. Oktober:** Feyen/Weismark, Zum Römersprudel
  - **Mittwoch, 10. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Karl-Marx-Straße.
  - **Donnerstag, 11. Oktober:** Ehrang/Quint, Quinter Straße.
  - **Freitag, 12. Oktober:** Trier-West/Pallien, Luxemburger Straße.
  - **Samstag, 13. Oktober:** Trier-Nord, Ascoli Piceno-Straße.
  - **Montag, 15. Oktober:** Heiligkreuz, Berliner Allee.
  - **Dienstag, 16. Oktober:** Feyen/Weismark, Zum Pfahlweiher.
- Das städtische Ordnungsamt weist darauf hin, dass darüber hinaus auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. *red*

## Unrechtmäßiger Spendenaufwurf

Der Berliner Verein „Kolibri – Hilfe für krebskranke Kinder Deutschland“ hat der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) als landesweiter Spendenaufsicht mitgeteilt, dass er keine Spendenbriefe in Rheinland-Pfalz mehr versendet. Nachdem die ADD aber einen Hinweis über ein Schreiben zur Unterstützung des Vereins erhalten hatte, geht dieser davon aus, dass Dritte seinen Namen widerrechtlich genutzt haben. Bei weiteren Spendenaufwürfen bittet die Trierer ADD um einen Hinweis. *red*



**Aktuelle Programmtipps des Trierer Bürgerrundfunks:**  
**Dienstag, 2. Oktober:**

**21 Uhr:** Praktisches Jahr im Klinikum Mutterhaus.

**Mittwoch, 3. Oktober:**

**17/21 Uhr:** Nachwuchs-Zauberer Lukas Hefner in der Interviewreihe „Innenansicht“.

**Donnerstag, 4. Oktober:**

**21 Uhr:** Vorstellung „Trierer Geschichten Band 2“ von Alt-OB Helmut Schröder.

**Freitag, 5. Oktober**

**21 Uhr:** Jubiläumsshow fünf Jahre „Kopfhörer“.

Weitere Programminformationen: [www.ok54.de](http://www.ok54.de). *red*



## Amtliche Bekanntmachungen

### Satzung der Stadt Trier über die Benutzung von Obdachlosenunterkünften und Gemeinschaftsunterkünften in der Stadt Trier

Der Stadtrat beschloss auf Grund des § 24 Abs. 1 und Abs. 5 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153 BS 2020-1), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 02.03.2017 (GVBl. S. 21), der §§ 1, 2 Abs. 1, 3, 7, 15, 16 des Kommunalabgabengesetzes für Rheinland-Pfalz (KAG) vom 20.06.1995 (GVBl. S. 175 BS 610-10), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22.12.2015 (GVBl. S. 472) sowie der §§ 35, 36 Abs. 1 und 37 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 13.04.2017 (BGBl. I S. 872) in seiner Sitzung vom 26.09.2018 folgende Satzung über die Benutzung von Obdachlosenunterkünften und Gemeinschaftsunterkünften in der Stadt Trier:

#### § 1

##### Obdachlosenunterkünfte

- (1) Obdachlosenunterkünfte sind die von der Stadt Trier zur Unterbringung von Obdachlosen jeweils bestimmten Unterkünfte. Zusätzlich betreibt die Stadt Trier derzeit zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen eine Gemeinschaftsunterkunft in der Eurerer Straße (Jägerkasernen). Des Weiteren hat der Bund (BIMA) der Stadt Trier zur Zeit die Gebäude in der Louis-Pasteur-Straße (Burgunderviertel) zur ausschließlichen Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen zur Verfügung gestellt.
- (2) Soweit der Stadt keine eigenen Liegenschaften zur Verfügung stehen, werden Unterkünfte von ihr angemietet. Die Widmung angemieteter Räume und Hausgrundstücke als städtische Obdachlosenunterkünfte erfolgt spätestens durch Einweisungsverfügung gegenüber den Benutzern.
- (3) Zu den Unterkünften gehören auch, sofern vorhanden, die Außenflächen, Abstellräume, Stellplätze und sonstigen Räumlichkeiten.
- (4) Obdachlos im Sinne dieser Satzung sind Personen ohne Unterkunft, soweit und solange sie aus eigenen Kräften und Mitteln nicht in der Lage sind, die Obdachlosigkeit zu beseitigen oder zu vermeiden.

#### § 2

##### Zweckbestimmung

Die Unterkünfte dienen der vorübergehenden Unterbringung von Personen, die durch höhere Gewalt oder andere Gründe bereits obdachlos sind oder durch gerichtliche Zwangsäumung oder andere Gründe obdachlos zu werden drohen und erkennbar nicht in der Lage sind, die Obdachlosigkeit aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln durch Beschaffung einer anderweitigen Unterkunft zu beseitigen bzw. zu vermeiden. Die Unterbringung erfolgt nach § 9 des Polizei- und Ordnungsbehörden-Gesetz Rheinland-Pfalz. Die Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen erfolgt nach § 9 POG in Verbindung mit §§ 44 ff und § 53 AsylG, § 1 LAufnG RLP und VV zur Durchführung des Landesaufnahmegesetzes Rheinland-Pfalz in der zur Zeit geltenden Fassung.

#### § 3

##### Benutzungsverhältnis

Das Nutzungsverhältnis ist öffentlich-rechtlich ausgestaltet. Ein Rechtsanspruch auf Unterbringung in einer bestimmten Unterkunft oder auf Zuweisung von Räumen bestimmter Art, Größe und Lage oder auf Verbleib in bestimmten Räumlichkeiten besteht nicht.

#### § 4

##### Beginn und Ende der Nutzung

- (1) Das Nutzungsverhältnis beginnt mit dem Tag der Beziehung der Unterkunft durch den/ die Nutzer/innen.
- (2) Der Wohnraum wird den Nutzer/innen durch schriftlichen Bescheid der Stadt Trier widerruflich zugewiesen. Mit der Beendigung des Nutzungsverhältnisses sind die Nutzer/innen zur Räumung der Unterkunft verpflichtet.
- (3) Soweit die Benutzung der Unterkunft ohne erneute Zuweisung unrechtmäßig fortgesetzt wird, endet das Nutzungsverhältnis mit Räumung der Unterkunft. Die Kosten der Räumung werden dem Nutzer/der Nutzerin auferlegt.
- (4) Eine, den Zeitraum von 2 Wochen übersteigende, Abwesenheit der Nutzer/innen ist der Stadt Trier spätestens drei Tage vor Beginn der Abwesenheit mitzuteilen. Falls keine Benachrichtigung erfolgt, ist nach dem Ablauf von 4 Wochen davon auszugehen, dass die Unterkunft freiwillig aufgegeben wurde und das Nutzungsverhältnis von Seiten der Nutzer/innen freiwillig beendet wurde. Eventuell noch vorhandene Möbel und sonstige Gegenstände werden in diesem Fall zunächst auf Kosten des Nutzers 2 Wochen untergestellt und anschließend entsorgt. Sofern einzelne Gegenstände noch zu verwerten sind, erfolgt eine Veräußerung. Können die entstandenen Kosten der Unterstellung durch die Verwertung nicht vollständig gedeckt werden, ist der bisherige Nutzer zur Zahlung der noch ausstehenden Beträge verpflichtet. Eine gesonderte Benachrichtigung des/der Nutzers/ Nutzerin über die vorgenommene Sicherstellung der Gegenstände ist nicht erforderlich. Zurückgelassene Gegenstände, bei denen nach Art und Güte davon auszugehen ist, dass die eingewiesenen Personen das Eigentum daran aufgegeben haben, werden nicht untergestellt. Von Ungeziefer befallene Gegenstände werden ebenfalls nicht untergestellt. Vorgenannte Gegenstände werden durch die Stadt Trier kostenpflichtig entsorgt. Die Stadt Trier kann unter Wahrung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit und aus sachlichen Gründen innerhalb der Unterkünfte Umsetzungen vornehmen oder das Benutzungsverhältnis durch Widerruf beenden.
- (5) Gründe für die Beendigung bzw. eine Umsetzung sind insbesondere wenn
  - (a) der/die Nutzer/in sich ein anderes Unterkommen verschafft hat,
  - (b) die Unterkunft im Zusammenhang mit Umbau-, Erweiterungs- Erneuerungs- oder Instandsetzungsarbeiten geräumt werden muss,
  - (c) eine endgültige wohnungsmäßige Versorgung durch Unterzeichnung eines privat rechtlichen Mietvertrages schuldhaft verhindert wird, insbesondere in dem er/sie seitens der Obdachlosenbehörde vermittelten Wohnraum unter objektiv nicht nachvollziehbaren Gründen ablehnt,
  - (d) bei einer angemieteten Unterkunft das Mietverhältnis zwischen der Stadt und dem Dritten beendet wird
  - (e) der/die Nutzer/in die Unterkunft nicht mehr selbst bewohnt, sie ohne schriftliche Zustimmung der Stadt nicht mehr ausschließlich als Wohnung benutzt oder sie nur zur Aufbewahrung von Hausrat verwendet
  - (f) der/die Nutzer/in Anlass zu Konflikten gibt, die zu einer Beeinträchtigung der Hausgemeinschaft oder zu Gefährdungen von Mitbewohnern oder Nachbarn führen und die Konflikte nicht auf andere Weise beseitigt werden können.
  - (g) ein wiederholter Verstoß gegen die Nutzungsordnung vorliegt.

#### § 5

##### Benutzung der überlassenen Räume

- (1) Die überlassenen Räumlichkeiten dürfen nur von den eingewiesenen Personen und nur zu Wohnzwecken genutzt werden. Begründete Ausnahmen bedürfen der vorherigen Einwilligung der Stadt Trier.
- (2) Jegliche Veränderungen an der baulichen Substanz der zugewiesenen Unterkunft und dem überlassenen Zubehör dürfen nur nach schriftlicher Einwilligung der Stadt Trier vorgenommen werden.
- (3) Dem/der Nutzer/Nutzerin ist es grundsätzlich untersagt eigenes Mobiliar in die Unterkunft zu verbringen. Auf schriftlichen Antrag können hier in begründeten Fällen seitens der zuständigen Ordnungsbehörde Ausnahmen zugelassen werden. Für die Dauer der Unterbringung hat er für eine anderweitige Möglichkeit der Unterstellung zu sorgen. Ist ihm dies nicht möglich, kann in sachlich begründeten Einzelfällen eine Unterstellung des Mobiliars durch die Stadt Trier erfolgen. Hierfür werden Gebühren nach dem Gebührenverzeichnis als Anlage zu dieser Satzung erhoben.
- (4) Die eigenmächtige Anfertigung von Zweitschlüsseln sowie der Austausch von Schlössern und Schließzylindern ist untersagt.
- (5) Die Stadt Trier kann bauliche oder sonstige Veränderungen, die ohne ihre Zustimmung

## Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

vorgenommen wurden, auf Kosten des/der Nutzer/s/in beseitigen und den früheren Zustand wieder herstellen lassen.

#### § 6

##### Ersatz abhanden gekommener Schlüssel

Bei Verlust eines durch die Bediensteten der Stadt Trier dem/der Nutzer/Nutzerin ausgehändigten Schlüssels, zur Benutzung der Unterkunft, haftet der/die Nutzer/Nutzerin in voller Höhe der Ersatzbeschaffung eines neuen Exemplars sowie aller der mit dem Verlust zusammenhängenden Kosten. Nach Ablauf der Nutzungsdauer sind alle ausgehändigten Schlüssel an die Stadt Trier zurück zu geben. Kommt der Nutzer dieser Verpflichtung nicht nach, so hat dieser ggfl. die Kosten für den Austausch des Schlosses bzw. der Schließanlage zu tragen.

#### § 7

##### Pflichten der Nutzerinnen und Nutzer

Die in den städtischen Obdachlosenunterkünften untergebrachten Nutzer/Nutzerinnen sind verpflichtet:

- (a) den Hausfrieden zu wahren und aufeinander Rücksicht zu nehmen;
- (b) die Stadt Trier unverzüglich über Schäden am Äußeren und Innern der Räumlichkeiten sowie den technischen Einrichtungen in der zugewiesenen Unterkunft zu unterrichten;
- (c) die von der Stadt Trier für die Unterkünfte erlassene Nutzungsordnung einzuhalten;
- (d) bei einer Abwesenheit von über zwei Wochen hinaus die zuständige Stelle schriftlich zu benachrichtigen;
- (e) die ihnen zugewiesenen Räume samt dem überlassenen Zubehör pfleglich zu behandeln, im Rahmen der durch ihre bestimmungsgemäße Verwendung bedingte Abnutzung instand zu halten und nach Beendigung des Benutzungsverhältnisses in dem Zustand herauszugeben, in dem sie bei Beginn übernommen wurde. Komm/t/en der/die Nutzer/innen diesen Pflichten nicht nach und/oder entstehen dadurch rechtserhebliche Nachteile, so können die notwendigen Maßnahmen zur Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes von der Stadt Trier auf Kosten des bisherigen Nutzers durchgeführt werden.

#### § 8

##### Verbote

- (1) Es ist den Nutzern/innen untersagt, weitere, nicht eingewiesene Personen in die Unterkünfte aufzunehmen.
  - (2) Es ist den Nutzer/innen grundsätzlich untersagt nicht eingewiesene Personen in der Unterkunft übernachten zu lassen. In begründeten Fällen können hier auf schriftlichen Antrag Ausnahmen von der zuständigen Ordnungsbehörde zugelassen werden.
  - (3) Jegliche Tierhaltung ist untersagt. Ausnahmen können auf schriftlichen Antrag zugelassen werden und bedürfen der Einwilligung der Stadt Trier. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.
  - (4) Es ist verboten, die Unterkunft zu anderen als zu Wohnzwecken zu benutzen.
  - (5) Es ist verboten, ein Gewerbe in der Unterkunft auszuüben.
  - (6) Das Abstellen von zugelassenen oder nicht zugelassenen Kraftfahrzeugen, Anhängern bzw. sonstiger sperriger Gegenstände außerhalb der ausgewiesenen und zur Verfügung gestellten Stellplätze ist untersagt.
  - (7) Es ist verboten bauliche Anlagen im zur Unterkunft gehörenden Außenbereich bzw. auf dem Hausgrundstück zu errichten.
  - (8) Weiterhin untersagt ist
    - a. in der Unterkunft Um-, An- oder Einbauten sowie Installationsarbeiten an den Versorgungsleitungen oder andere Veränderungen vorzunehmen;
    - b. der Abschluss von Liefer-, Internet-, Telefon- oder Kabelverträgen speziell für die zugewiesene Unterkunft;
    - c. Kleider, Möbel und sonstige Gegenstände in den Treppenhäusern und Hausfluren wegen Brandgefahr und Versperrung der Fluchtwege abzustellen und zu lagern;
    - d. sonstige Gegenstände auf dem Freigelände abzustellen.
- Ausnahmen können durch schriftliche Einwilligung zugelassen werden.

#### § 9

##### Betreten der Unterkünfte

Die Beauftragten der Stadt Trier sind berechtigt, die Unterkünfte nach kurzfristiger vorheriger Ankündigung, werktags zwischen 7 und 19 Uhr zu betreten. Bewohnen mehrere Personen eine Unterkunft, genügt die Ankündigung gegenüber einem Benutzer/einer Benutzerin. Bei Gefahr im Verzug kann die Unterkunft ohne Ankündigung jederzeit betreten werden. Hierzu hält die zuständige Stelle Eingangsschlüssel der Unterkünfte bereit.

#### § 10

##### Weisungsrecht, Hausverbot

- (1) Die zuständigen Bediensteten der Stadt Trier sind befugt, den Nutzer/innen der Unterkünfte, sowie deren Besuchern/innen, Weisungen zur Nutzung der Unterkünfte zu erteilen.
- (2) Bei Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen dieser Satzung, gegen Weisungen der Bediensteten der Stadt Trier oder gegen Bestimmungen der Nutzungsordnung, kann seitens der zuständigen Bediensteten ein Hausverbot ausgesprochen werden.

#### § 11

##### Instandhaltung der Unterkünfte

- (1) Die Instandhaltung der Gemeinschaftsunterkünfte und der dazugehörigen Hausgrundstücke obliegt der Stadt Trier. Bei zur Unterbringung von Obdachlosen angemieteten Räumlichkeiten oder Hausgrundstücken obliegt die Instandhaltung je nach Vertragslage dem jeweiligen Vermieter oder der Stadt Trier.
- (2) Die Nutzer/innen sind nicht berechtigt, aufgetretene Mängel auf Kosten der Stadt Trier oder des Vermieters beseitigen zu lassen.

#### § 12

##### Rückgabe der Unterkunft

- (1) Bei Beendigung des Nutzungsverhältnisses sind die Unterkunft und sämtliche überlassenen Nebenräume vollständig geräumt und gereinigt zu übergeben.
- (2) Sämtliche Schlüssel – auch eventuell widerrechtlich angefertigte – sind den Beauftragten der Stadt Trier spätestens am Tag nach Beendigung des Nutzungsverhältnisses auszuhandigen.
- (3) Wird die Unterkunft der Nutzer/innen nicht geräumt, obwohl gegen sie eine bestandskräftige oder sofort vollstreckbare Umsetzungs- oder Räumungsverfügung vorliegt, kann die Umsetzung der Räumung durch Zwangsmaßnahmen nach Maßgabe der §§ 61 ff Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz vollzogen werden.

#### § 13

##### Haftung

- (1) Die Nutzer/innen haften der Stadt Trier für alle Schäden und Kosten, die sie vorsätzlich oder fahrlässig verursachen. Sie haften auch für Schäden, die durch schuldhaftes Verletzung der ihnen obliegenden Sorgfalts- und Anzeigepflicht entstehen, besonders wenn technische Anlagen oder andere Einrichtungen unsachgemäß behandelt, die überlassene Unterkunft unzureichend gelüftet, geheizt oder gegen Frost geschützt wird. Auch für das Verschulden von Haushaltsangehörigen und Dritten, insb. Personen gem. § 5 Abs. 1, haften der/die in die Unterkunft eingewiesene Nutzer/in.
- (2) Schäden und Verunreinigungen kann die Stadt Trier auf deren Kosten beseitigen lassen.
- (3) Die Stadt haftet den Nutzerinnen und Nutzern nur für Schäden, die von ihren Organen oder Bediensteten vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht worden sind.
- (4) Dem/den Nutzer/innen obliegt die Räum- und Streupflicht nach der örtlichen Satzung über die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze in der Stadt Trier (Straßenreinigungssatzung).
- (5) Für Schäden, die sich die Benutzer einer Unterkunft bzw. deren Besucher selbst gegenseitig zufügen, übernimmt die Stadt keine Haftung.

#### § 14

##### Gebührenpflicht und Gebührenschuldner

- (1) Für die Nutzung der in den städtischen Obdachlosenunterkünften in Anspruch genommenen Räumlichkeiten können Nutzungsgeldern nach dem Gebührenverzeichnis als Anlage zu dieser Satzung erhoben werden.
- (2) Zur Zahlung der Gebühr ist grundsätzlich verpflichtet, wer in einer der städtischen Obdachlosenunterkünfte oder Gemeinschaftsunterkunft untergebracht ist. Personen, die eine Unterkunft oder eine oder mehrere Nutzungseinheiten gemeinsam nutzen, haften als Gesamtschuldner. Sie haften jedoch nur anteilig, wenn sie gemeinsam eine Unterkunft nutzen und nicht verwandtschaftlich oder ehe-/lebenspartnerschaftsähnlich miteinander verbunden sind (sog. reine Wohngemeinschaften).

#### § 15

##### Gebührenhöhe

- (1) Die Höhe der Gebühren gem. § 14 Abs. 1 und 2 richtet sich nach dem dieser Satzung als Anlage beiliegenden Gebührenverzeichnis. Das Gebührenverzeichnis ist Bestandteil der Satzung.
- (2) Bemessungsgrundlage für die Gebührenhöhe in den Unterkünften ist die Anzahl der in der Unterkunft untergebrachten Personen (Berechnung pro Person) sowie die Dauer der Nutzung.
- (3) Die Nutzungsgebühr wird als Monatsgebühr erhoben. Bei Erhebung nach Kalendertagen wird für jeden Tag der Nutzung ein Dreißigstel der monatlichen Nutzungsgebühr zu Grunde gelegt.

#### § 16

##### Entstehung, Bemessung und Fälligkeit

- (1) Die Monatsgebühr entsteht grundsätzlich zum 1. eines jeden Monats, in dem in die Unterkünfte eingewiesen wird; die Tagesgebühr entsteht mit Beginn des Tages der Einweisung. In begründeten Ausnahmefällen kann von dem Fälligkeitstermin abgewichen



- werden.
- (2) Wird die Unterkunft erst im Laufe eines Kalendermonats bezogen oder geräumt, entsteht eine anteilige Gebührenschuld (§ 15 Abs. 3) mit dem Tage des Einzuges in die Unterkunft für den Rest des ersten Monats; entsprechendes gilt bei Auszug im Laufe des Monats aus der Unterkunft.
  - (3) Die Nutzungsgebühr wird durch einen Gebührenbescheid erhoben. Die Tagesgebühr ist grundsätzlich sofort zur Zahlung fällig. Die Monatsgebühr wird für den ersten Monat der Einweisung erstmals zwei Wochen nach Bekanntgabe des Gebührenbescheides, sodann grundsätzlich am 1. eines jeden Folgemonats fällig.
  - (4) Eine vorübergehende Nichtnutzung der Unterkunft entbindet die/den Nutzer/innen nicht von der Verpflichtung zur Zahlung der festgesetzten Nutzungsgebühr.
  - (5) Werden die Schlüssel der Unterkunft den Bediensteten der Stadt Trier später als zu dem in § 12 Abs. 2 genannten Zeitpunkt übergeben, aus Gründen die der/die Nutzer/in zu vertreten hat, so bleibt die Gebührenpflicht grundsätzlich bis zur Übergabe der Unterkunft und Rückgabe der Schlüssel bestehen.

- § 17  
Ordnungswidrigkeiten**
- (1) Ordnungswidrig handelt, wer
    1. entgegen des Verbotes in § 5 Abs. 1 nicht eingewiesene Personen in die Unterkunft aufnimmt;
    2. entgegen des Verbotes in § 5 Abs. 2 Veränderungen an der baulichen Substanz der überlassenen Unterkunft und dem überlassenen Zubehör vornimmt;
    3. entgegen des Verbotes in § 5 Abs. 3 eigenes Mobiliar in die Unterkunft verbringt;
    4. entgegen des Verbotes in § 5 Abs. 4 eigenmächtig Zweitschlüssel sowie Schlösser und Schließzylinder anfertigt bzw. austauscht;
    5. entgegen der Pflichten aus § 7 den Hausfrieden stört (a), die Stadt Trier nicht unverzüglich über Schäden am Außen und Inneren der Räumlichkeiten sowie der technischen Einrichtungen der ihm zugewiesenen Unterkunft unterrichtet (b), die Bestimmungen der Nutzungsordnung missachtet (c), bei einer Abwesenheit über zwei Wochen hinaus die zuständige Stelle nicht schriftlich benachrichtigt (d) oder die zugewiesenen Räume samt dem überlassenen Zubehör nicht pfleglich behandelt und im Rahmen der durch ihre bestimmungsgemäße Verwendung bedingten Abnutzung nicht instand hält (e);
    6. die in § 8 geregelten Verbote missachtet, indem er nicht eingewiesene Personen in die Unterkunft aufnimmt (Absatz 1), nicht eingewiesene Personen in der Unterkunft übernachtet (Absatz 2), Tiere hält, die nicht unter die geregelten Ausnahmen fallen (Absatz 3), die Unterkunft zu anderen als zu Wohnzwecken benutzt (Absatz 4), in der Unterkunft ein Gewerbe betreibt (Absatz 5), zugelassene oder nicht zugelassene Kraftfahrzeuge, Anhänger bzw. sonstige sperrige Gegenstände außerhalb den zur Verfügung gestellten Stellplätze abstellt (Absatz 6), bauliche Anlagen im zur Unterkunft gehörenden Außenbereich bzw. auf dem Hausgrundstück errichtet (Absatz 7), in der Unterkunft Um-, An- oder Einbauten sowie Installationsarbeiten an den Versorgungsleitungen oder andere Veränderungen vornimmt, Liefer-, Internet-, Telefon- oder Kabelverträge für die zugewiesene Unterkunft abschließt, Kleider, Möbel und sonstige Gegenstände in den Treppenhäusern und Hausfluren abstellt oder lagert oder sonstige Gegenstände auf dem Freigelände abstellt (Absatz 8, Buchstaben a, b, c, d);
    7. trotz der Bestimmungen des § 9 den/die Bediensteten der Stadt Trier den Zugang zu den Unterkünften verweigert. Einer Verweigerung ist gleichgestellt, wenn der/die Nutzer/innen trotz rechtzeitiger, vorheriger Ankündigung zu dem vereinbarten Termin nicht erscheint;
    8. einer Weisung nach § 10 Abs. 1 der zuständigen Bediensteten der Stadt Trier zur Nutzung der Unterkunft zuwiderhandelt oder ein durch die zuständigen Bediensteten der Stadt Trier ausgesprochenes Hausverbot nach § 10 Abs. 2 missachtet;
    9. entgegen des Gebots aus § 12 Abs. 1 und 2 die Räumlichkeiten bei Auszug nicht ordnungsgemäß besenrein und vollständig geräumt hinterlässt sowie sämtliche Schlüssel- auch eventuell wiederrechtlich angefertigte- nicht innerhalb der festgesetzten Frist an die Beauftragten der Stadt Trier aushändigt.
  - (2) Die Ordnungswidrigkeiten können gem. § 24 Abs. 5 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) i. V.m. § 17 Abs. 2 OWiG mit einer Geldbuße bis zu 5.000,00 EUR, im Falle fahrlässigen Handels bis zu 2.500,00 EUR geahndet werden.

**§ 18  
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.  
Trier, den 27.09.2018 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

**Anlage zu den §§ 5 und 15 der Satzung der Stadt Trier über die Benutzung von Obdachlosenunterkünften und Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Trier vom 27.09.2018**

**§ 1  
Anlage zu § 5**

Für die Unterstellung des Mobiliars in begründeten Einzelfällen nach § 5 Abs. 3 fallen folgende Kosten an:

- a.) Die Kosten des Transports von der aufgegebenen Unterkunft des/der Nutzers/Nutzerin in geeignete Lagerräume der Stadt Trier werden in tatsächlicher Höhe geltend gemacht. Diese richten sich demnach nach dem Betrag der bei der Stadt Trier durch das beauftragte Unternehmen geltend gemacht wird.
- b.) Die Kosten der Einlagerung in geeigneten Lagerräumen der Stadt Trier belaufen sich auf 1,00 € pro angefangenem Quadratmeter pro Monat.
- c.) Stehen der Stadt Trier zum Zeitpunkt der Notwendigkeit der Einlagerung keine geeigneten Flächen zur Unterstellung zur Verfügung, beauftragt sie ein dafür geeignetes Unternehmen. Die Höhe der Gebühr der Unterstellung richtet sich dann nach den tatsächlich anfallenden Kosten die bei der Stadt Trier durch das beauftragte Unternehmen geltend gemacht werden.

**§ 2  
Anlage zu § 15**

- (1) Für die Benutzung der Unterkünfte, die gemäß § 1 Abs. 1 als Obdachlosenunterkunft bzw. Gemeinschaftsunterkunft gewidmet sind, erhebt die Stadt Trier eine Pauschale inklusive aller Nebenkosten pro Monat.
- (2) Die Pauschale inklusive Nebenkosten pro Monat stellt sich wie folgt dar:
 

a) Einzelpersonen:	320,00 €
b) Bedarfsgemeinschaft mit zwei Personen:	470,00 €
c) Bedarfsgemeinschaft mit drei Personen:	620,00 €
d) Bedarfsgemeinschaften mit vier Personen:	780,00 €
e) Bedarfsgemeinschaften mit fünf Personen:	930,00 €
f) Bedarfsgemeinschaften mit mehr als fünf Personen:	1.090,00 €

Die Familienmitglieder einer Bedarfsgemeinschaft haften für ihre Zahlungsverpflichtung als Gesamtschuldner.

**Anlage zur Satzung über die Benutzung von Obdachlosenunterkünften und Gemeinschaftsunterkünften der Stadt Trier**

**Nutzungsordnung**

Diese Nutzungsordnung soll dazu beitragen, nicht nur die Ordnung, sondern auch ein friedliches Zusammenleben und zufriedenstellende Verhältnisse im Haus/in der Wohnung zu sichern. Sie entspricht der Idee nachbarschaftlicher Rücksichtnahme und ist von allen Hausbewohnern gewissenhaft einzuhalten. Die Nutzungsordnung ist Bestandteil des Einweisungs-/ Umsetzungsbescheides und regelt die Rechte und Pflichten der Nutzer/innen.

**§ 1 Ruhezeiten**

Jede Nutzerin, jeder Nutzer ist dafür verantwortlich, dass vermeidbarer Lärm in der Wohnung, im Haus, im Hof, auf dem Balkon und auf dem Grundstück unterbleibt. Ruhestörungen jeder Art sind zu vermeiden. In der Zeit von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr und von 22.00 Uhr bis 07.00 Uhr darf weder musiziert noch gesungen werden. Rundfunk-, Fernseh- und sonstige Geräte sind auf Zimmerlautstärke einzustellen. Im Falle der Erkrankung eines Hausbewohners oder Nachbars sowie an Sonn- und Feiertagen ist auch während der übrigen Tageszeiten besondere Rücksicht zu nehmen.

Das Spielen von Musikinstrumenten ist während der Mittagsruhe (13.00 Uhr bis 15.00 Uhr) und zwischen 22.00 Uhr und 07.00 Uhr grundsätzlich untersagt. In anderen Zeiten darf nicht länger als zwei Stunden täglich musiziert werden. In allen Räumen, die über bewohnten Räumen liegen, sind Maschinen (Näh- und Waschmaschinen u.ä.) auf schalldämpfende Unterlagen zu stellen, Kinderwagen nur auf Teppichen und Läufern zu führen.

**§ 2 Sicherheit und Sorgfaltspflicht der Hausbewohner**

Unter Sicherheitsaspekten sind Haustüren, Kellereingänge und Hoftüren sowie sonstige Zugänge in der Zeit von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr ständig geschlossen zu halten. Haus- und Hofeingänge, Treppen und Flure sind als Fluchtwege freizuhalten. Das Abstellen von Kinderwagen, Gehhilfen und Rollstühlen, sowie Möbeln und sonstiger Einrichtungsgegenstände ist nicht gestattet. Fahrräder sind grundsätzlich im eigenen Keller – soweit dieser vorhanden ist - abzustellen, sofern keine dafür vorgesehenen Flächen vorgehalten werden. Offenes Feuer innerhalb der Wohnung und auf dem Balkon ist strengstens verboten. Elektrogeräte, mit Ausnahme von Fernseh- und Rundfunkgeräten, auf den Zimmern sind untersagt. Ausnahmen können durch vorherige Zustimmung der Stadt Trier zugelassen werden. Die Essenszubereitung findet ausschließlich in den dafür vorgesehenen Räumlichkeiten statt. Diese sind nach Benutzung in einem sauberen und gereinigten Zustand zu hinterlassen. Das Lagern von feuergefährlichen, leicht entzündbaren sowie Geruch verursachenden Stoffen ist untersagt. Brennholz darf nur im Keller gelagert werden. Von Fenstern und Balkonen dürfen Teppiche, Tischtücher usw. weder ausgeklöpft noch ausgeschüttelt und keinerlei Abfälle geworfen werden. Verstopfungen hat der Nutzer auf eigene Kosten beheben zu lassen. Kann der Urheber der Verstopfung nicht festgestellt werden, sind die Kosten auf alle Wohnungsbewohner umzulegen.

**§ 3 Müllbeseitigung**

Alle Hausabfälle sind in die bereitgestellten Behälter sortiert zu entsorgen. Haus- und Küchenabfälle dürfen weder in die Toiletten noch in die Abflussbecken geschüttet oder aus den Fenstern geworfen werden. Obliegt den Hausbewohnern vereinbarungsgemäß die Bereitstellung der Müllbehälter nach gesondertem Reinigungsplan, sind diese rechtzeitig vor Abholung durch die Müllabfuhr, jedoch max. 24 Stunden im Voraus, ordnungsgemäß bereitzustellen und nach Entleerung zurückzustellen. Größere Schachteln sind vor dem Einbringen in die Tonne zu zerkleinern.

**§ 4 Lüften, Reinigung, Wäsche**

Die Wohnung ist zwei Mal täglich für mindestens 5 Minuten stoßzulüften. Dies erfolgt durch weites Öffnen der Fenster. Zum Treppenhaus hin darf die Wohnung, vor allem aber die Küche, nicht entlüftet werden. Die Kosten für Folgen des unsachgemäßen Lüftens (z.B. Schimmelbildung) trägt der Nutzer. Bei Reinigung und Putzen der Fußböden, Fenster und Treppen ist die Verwendung von Mitteln, die das Material angreifen oder die Farbe ablösen, zu vermeiden. Flure und Treppen sind grundsätzlich alle zwei Wochen zu reinigen. Eine möglicherweise vorhandene, gesonderte Reinigungsordnung bleibt hiervon unberührt.

Treppen, Flure und Räume, die beim Transport von Gegenständen beschmutzt oder beschädigt werden, sind sofort zu reinigen und ordnungsgemäß herzustellen. Die Badeeinrichtungen dürfen nur für Badezwecke verwendet werden. Medizinalbäder mit Zusätzen von Säuren, Salzen, Mooreerde usw. sind nicht gestattet. Die Wäsche ist nur in den dafür vorgesehenen Trockenräumen – soweit vorhanden - aufzuhängen. Ein Trocken innerhalb der Wohnung ist nicht gestattet, sofern die Trocknung in Trockenräumen, auf dem zur Wohnung gehörenden Balkon und Wäschespindeln im Außenbereich möglich ist. Die Kosten für Folgen der Nichtbeachtung (z.B. Schimmelbildung) trägt der Nutzer. Höfe, Wege und an das Grundstück angrenzende öffentliche Gehwege sind bei Schneefall und auf-tretender Glätte von den Reinigungspflichtigen zu räumen und ausreichend mit abstumpfenden Mitteln (z.B. Asche, Sand, Split und dergleichen) zu streuen, soweit nichts anderes bestimmt ist.

**§ 5 Winterdienst**

Die Schnee- und Eisbeseitigung sowie das Streuen haben so zu geschehen, dass die Gehwege bzw. die Gehstreifen auf Fahrbahnen während der üblichen Verkehrszeit ohne Gefahr von Fußgängern benutzbar sind. Die übliche Verkehrszeit beginnt an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen um 8.00 Uhr, im Übrigen um 7.00 Uhr und endet jeweils um 21.00 Uhr. Die vorgenannten Maßnahmen sind im erforderlichen Umfang durchzuführen und gegebenenfalls zu wiederholen, so oft und soweit es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit oder Eigentum, insbesondere zur Sicherung des Verkehrs, notwendig ist. Die bei der Reinigung von Gehwegen anfallenden Schnee- und Eismassen sind bei mehr als 2,00 m breiten Gehwegen am Rand des Gehweges so aufzuschichten, dass mindestens 1,50 m des Gehweges für Fußgänger frei bleiben. Je nach Breite des Grundstückes ist der aufgeschichtete Schnee an einer oder mehreren Stellen zu durchstechen, damit das Schmelzwasser abfließen kann. Bei Gehwegen unter 2,00 m Breite und bei Gehstreifen auf der Fahrbahn sind die Schnee- und Eismassen am Rand der Fahrbahn so aufzuhäufen, dass der Verkehr nicht gefährdet wird und das Schneewasser in der Straßenrinne ungehindert abfließen kann. Bei Gehwegen, auf denen sich Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs befinden, ist die gesamte Gehwegbreite zu räumen und gegebenenfalls zu streuen, dass zumindest an einer Stelle ein sicherer Ein- und Ausstieg für die Fahrgäste möglich ist. Der Weg zur Haustür und der Bürgersteig muss gefahrlos begehbar sein, dieser PFLICHT MÜSSEN sie nachkommen. Es darf zu keinen Unfällen kommen. Streusalz ist nicht gut für die Umwelt, daher bitte sorgsam damit umgehen.

**§ 6 Sonstiges**

Blumenbretter und Blumenkästen müssen, sofern sie überhaupt zulässig sind, sachgemäß und sicher angebracht werden. Jeder haftet für einen vom ihm schuldhaft verursachten Schaden. Beim Gießen der Blumen ist darauf zu achten, dass kein Wasser an der Hauswand herunterläuft oder auf Hausbewohner oder Passanten herunter tropft. Das Aufhängen von Wäsche über die Balkonbrüstung hinaus, ebenso das Abstellen von sonstigen Gegenständen, welche die Balkonbrüstung überragen, ist untersagt. Im gesamten Gebäude gilt Rauchverbot. Tierhaltung ist grundsätzlich untersagt. Bei Frost haben alle Bewohner die nötigen Vorkehrungen gegen das Einfrieren der Wasserleitung und Abflusssrohre zu treffen. Vorhandene Aussenwasserleitungen sind zu entleeren und abzustellen. Durch mangelnden Frostschutz entstandene Schäden gehen zu Lasten des Nutzers, der den Schaden verursacht hat. Tritt in den Räumen Ungeziefer auf, so ist dies der Stadt Trier unverzüglich anzuzeigen. Die Kosten der Beseitigung einschließlich der damit verbundenen Reparaturen, wie Neuta-pezieren, Kalken der Wände usw. fallen dem Nutzer zur Last, den ein Verschulden trifft. Gemeinschaftseinrichtungen sowie zur Wohnung gehörende und zur Nutzung überlassene Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände sind schonend zu behandeln und nach Gebrauch in einem einwandfreien gesäuberten Zustand zu verlassen. Steht die Wohnung bei Abwesenheit des Bewohners längere Zeit leer, so ist die Stadt Trier über die Abwesenheit und den Hinterlegungsart des Schlüssels zu unterrichten, damit er in dringenden Fällen (z.B. Wasserrohrbruch) die Wohnung betreten kann. Den Nutzern werden Schlüssel zu den zur Nutzung überlassenen Räumen und den Zugangstüren ausgehändigt. Sofern weitere Schlüssel benötigt werden sowie der Ersatz bei Verlust von Schlüsseln, ist unverzüglich bei der Stadt Trier anzuzeigen; die Kosten hierüber trägt/tragen der/ die Nutzer. Der Stadt steht das Recht zu, bei Bedarf die Schlösser abändern und neue Schlüssel auf Kosten der Nutzer, welche die Maßnahme zu vertreten haben, anfertigen zu lassen. Die eigenständige Anfertigung von Zweitschlüsseln ist untersagt. Jegliche bauliche Veränderung, wie z.B. Bohren in Böden, Wände und Decken und das Anbringen von Dübeln ist untersagt. Boden- und Wandbeläge dürfen nicht ohne vorherige Zustimmung durch die Stadt Trier verändert werden. Die Anbringung von Außenantennen oder sonstigen Veränderungen am und im Gebäude bedürfen der vorherigen Zustimmung der Stadt Trier und hat fachmännisch unter Einhaltung geltender Richtlinien zu erfolgen. Der Besitz von Waffen jeglicher Art ist verboten.

**§ 7 Abschlussbestimmungen**

Die Nutzungsordnung ist Bestandteil der Einweisungs-/Umsetzungsverfügung und tritt ab dem Tag der Einweisung/Umsetzung in Kraft. Wiederholte Verstöße gegen die Nutzungsordnung können nutzungsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Sofern der Verursacher der entstandenen Kosten, z.B. bei Schimmelbildung u.ä., im Fall der Nichtbeachtung der Nutzungsordnung nicht eindeutig festgestellt werden kann, sind die Kosten auf alle Wohnungsbewohner in gleichen Teilen umzulegen.

**Hinweis**

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Versteigerung von Fundsachen**

Die kreisfreie Stadt Trier wird Fundsachen, an denen innerhalb der gesetzlichen Frist von 6 Monaten, weder vom rechtmäßigen Eigentümer, noch von Findern Eigentumsansprüche geltend gemacht worden sind, über das Internet im folgenden Zeitraum online versteigern lassen. Es handelt sich hierbei um folgende Fundsachen: Fahrräder, diverse Handys, Kameras, Schmuck, Uhren, neue Kleidung und weitere Gegenstände des täglichen Gebrauchs. Die Fundsachen werden ab dem **25.10.2018** in einer 4 Wochen Vorschau über das Portal [www.sonderauktionen.net](http://www.sonderauktionen.net) angeboten. Auktionsbeginn der Versteigerung : **22.11.2018** Auktionsende der Versteigerung : **02.12.2018** Auf die entsprechenden Hinweise und Auktionsbedingungen unter [www.sonderauktionen.net](http://www.sonderauktionen.net) wird hingewiesen. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

**Sitzung des Schulträgersausschusses**

Der Schulträgersausschuss tritt am Dienstag, den 16. Oktober 2018, 17.00 Uhr im Großen Rathausaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

- T a g e s o r d n u n g :**  
**Öffentlicher Teil**
1. Eröffnung
  2. Berichte und Mitteilungen
  3. Haushaltssatzung der Stadt Trier für die Haushaltsjahre 2019 und 2020
  4. Dauerhafte Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Robert-Schuman-Realschule als Standort für die Oberstufe des Humboldt-Gymnasiums Trier-Bedarfsgerechte Herrichtung der Räumlichkeiten im Gebäude Robert-Schuman - Erfüllung des Raumbedarfes im Gebäude Humboldt-Gymnasium Trier Grundsatzbeschluss
  5. Porta-Nigra-Schule; Schule mit Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung - Beteiligung der Stadt Trier an den nicht gedeckten laufenden Kosten für die Jahre 2017 und 2018
  6. Neufassung der Satzung über die Schülerbeförderung
  7. Verschiedenes
- Nichtöffentlicher Teil**
8. Berichte und Mitteilungen
  9. Verschiedenes
- Trier, 24.09.2018  
Elvira Garbes, Bürgermeisterin  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

**Rathaus  
Öffnungszeiten**

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Jägerkaserne in Trier-West): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

**Amt für Kfz-Zulassungen und Fahrerlaubnisse** (Thyrusstraße 17-19): **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12./Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

**Straßenverkehrsbehörde im Tiefbauamt** (Thyrusstraße 17-19): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. **Ausgabe Bewohnerparkausweise:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr, Mittwoch 9 – 11 Uhr

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Wohnberechtigungsscheine: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 718-1832, [iris.sprave@trier.de](mailto:iris.sprave@trier.de)). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum:** **VHS-Büro:** Montag/Mittwoch/Freitag, 8.45 bis 12.15, Dienstag, 8.45 bis 12.15/14.30 bis 16, Donnerstag, 12.15 bis 18 Uhr. **Büro Musikschule:** Montag bis Freitag: 8.45 bis 12.15 Uhr, Montag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

**Beirat für Migration und Integration (Rathaus):** Montag/Mittwoch, 15 bis 16.30, Dienstag/Freitag, 9 bis 12 Uhr. Stand: Oktober 2018

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115  
Montag - Freitag, 7-18 Uhr,  
Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)




**U WIE ...**
**URLAUB**

Mit einem Begriff des 21. Jahrhunderts kann man Karl Marx als Workaholic bezeichnen: Durchgearbeitete Nächte waren bei ihm keine Seltenheit. Aber manchmal braucht selbst jemand, dem die Arbeit so viel bedeutet, mal Entspannung und Erholung. Freunde der Familie erinnerten sich später gerne an gemeinsame Ausflüge nach Hampstead Park in der Nähe von London. Dabei hatte Marx auch mal Zeit, seine Rolle als Familienvater genießen.

Das straffe Arbeitspensum des Philosophen war die Ursache dafür, dass er auf Anraten seiner Ärzte in seinem letzten Lebensjahrzehnt dreimal das böhmische Karlsbad für einen Kururlaub aufsuchte. Dabei bewegte er sich auf den Spuren eines anderen berühmten Deutschen: Johann Wolfgang von Goethe war dort gleich 13 Mal zu Gast. Im Unterschied zu dem Schriftsteller, der für die Anreise noch in der Postkutsche auf holprigen Straßen unterwegs war, genoss Marx die Früchte des technischen Fortschritts: Dank der Dampfeisenbahn dauerte die Anreise von London nur noch zwei Tage. Marx genoss in Karlsbad den Kurbetrieb und erkundete die Umgebung bei Wanderungen. Heute erinnert an ihn eine monumentale, erst 1988 aufgestellte Bronzeskulptur. Zudem ist an dem Hotel, wo er bei seinem ersten Aufenthalt schlief, eine Plakette für Karel Marx angebracht. *pe*

**Trier-Tagebuch**
**Vor 50 Jahren (1968)**

**8. Oktober:** Eine Delegation der englischen Partnerstadt Gloucester ist zu Gast in Trier.

**9. Oktober:** Die Grundschule Reichertsberg wird eingeweiht.

**13. Oktober:** Am „Mahnmal für die deutschen Ostgebiete“ am Augustinerhof findet eine Gedenkveranstaltung statt.

**Vor 45 Jahren (1973)**

**2. Oktober:** An der Fachhochschule startet das neue Semester mit der Rekordzahl von 1100 Studenten.

**10. Oktober:** Die ersten Studenten ziehen in den fertiggestellten Teil des Studentenwohnheims Martinskloster ein.

**Vor 40 Jahren (1978)**

**4. Oktober:** Bei der Weinversteigerung des Großen Rings erzielt die Flasche 1971er Scharzhofberger Riesling Trockenbeerenauslese mit 500 Euro den höchsten Preis in der 70-jährigen Geschichte.

**8. Oktober:** Die neue Sportanlage in Olewig wird eingeweiht.

**12. Oktober:** Die Stadtverwaltung stellt ihre Planung zur Umgestaltung des Hauptmarkts vor.

**Vor 35 Jahren (1983)**

**10. Oktober:** Die Rudergesellschaft Trier feiert ihren 100. Geburtstag. *aus: Stadttrierische Chronik*

**Bekanntmachung**

Amtliche Bekanntmachung der Regionalwerke Trier Saarburg – Anstalt des öffentlichen Rechts (RTS-AöR):

Der Jahresabschluss der RTS-AöR für das Geschäftsjahr 2016 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Widdau GmbH, Trier, geprüft.

Der Jahresabschluss erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

1. Feststellung und Ergebnisverwendung:
  - a. Der Verwaltungsrat der RTS-AöR hat den Jahresabschluss in seiner Sitzung vom 05.09.2018 in Aktiva und Passiva auf 951.719,86 € festgestellt.
  - b. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2016 wurde mit 11.279,00 € festgestellt und wird von den Gesellschaftern ausgeglichen.
  - c. Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurde festgestellt.
  - d. Dem Vorstand wurde für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 liegt vom 08. Oktober 2018 bis 16. Oktober 2018 zu den üblichen Bürozeiten im Dienstzimmer 108 des Zweckverbandes A.R.T., Löwenbrückener Str. 13/14, Trier, zur Einsicht öffentlich aus.

**54290 Trier, den 24.09.2018**  
**Regionalwerke Trier Saarburg**  
 – Anstalt des öffentlichen Rechts –  
 Löwenbrückener Str. 13/14  
 54290 Trier


**Ausschreibungen**

Öffentliche Ausschreibungen nach VOL:

**Vergabenummer 81/18: Durchführung von Bestattungen für das Ordnungsamt**

– Rahmenvertrag

**Massenangaben:** Rahmenvertrag Laufzeit vier Jahre: Durchführung von Feuerbestattungen und ggfls. Erdbestattungen aufgrund religiöser oder testamentarisch festgelegter Vorschriften einschließlich der erforderlichen Überführung

**Angebotseröffnung:** Dienstag, 23.10.2018, 11:00 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 23.11.2018

**Ausführungsfrist:** 01.12.2018 bis 30.11.2022

**Vergabenummer 95/18: Rahmenvertrag TH-Jacken für 3 Jahre**

**Massenangaben: Rahmenvertrag über die Dauer von 3 Jahren für die Lieferung von Jacken für die technische Hilfeleistung.**

**Angebotseröffnung:** Mittwoch, 24.10.2018, 10:30 Uhr

**Zuschlags- und Bindefrist:** 23.11.2018

**Ausführungsfrist:** 01.12.2018 – 01.12.2019

**Offenes Verfahren nach VOB (EU):**

**Vergabenummer 11EU/18: Ersatzneubau Mehrzweckhalle Mäusheckerweg in Trier-Ehrang – Tiefbauarbeiten**

Die Vergabe der Bauleistungen erfolgt nach VOB (EU). Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2018S/183-413332 im EU-Amtsblatt S183 vom 22.09.2018 veröffentlicht. Weitere Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.

**Hinweis:** Die Angebotsabgabe für die Vergabenummer 11EU/18 ist nur elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Angebote sind nicht zugelassen.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen). Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter [www.deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de).

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht Herr Steffgen unter 0651/718-4601 oder [vergabestelle@trier.de](mailto:vergabestelle@trier.de) zur Verfügung.

Trier, 26.09.2018 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen).

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

**Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils**


**Argumente.** Podiumsdiskussion mit Carsten Stumpfenhorst vom Diakonischen Werk, Rabeya Müller und Marwan Abou-Taam (v. l.) beim Fachtag Islam.

Foto: Amt für Soziales und Wohnen

**Facetten des Islam**
**Großes Interesse an Fachtagung**

Über 80 Interessenten nahmen am Fachtag Islam im Trierer Dietrich-Bonhoeffer-Haus teil, zu dem das Diakonische Werk, die Ehrenamtsagentur und das Rathaus eingeladen hatten. Bürgermeisterin Elvira Garbes betonte in ihrem Grußwort: „Ein wichtiges Grundrecht in unserer Gesellschaft ist die Religionsfreiheit. Angeheizt durch die Medien und die Politik wurde dieses Grundrecht in letzter Zeit leider oft angezweifelt.“

Der Islam- und Politikwissenschaftler Dr. Marwan Abou-Taam gab einen Überblick, in dem die Komplexität des Themenfeldes sehr deutlich wurde.

Rabeya Müller, Islamwissenschaftlerin und Mitbegründerin des Liberal-Islamischen Bunds, thematisierte in ihrem Vortrag die Vielfalt und Rollenbilder im Islam. Am Nachmittag hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Verwaltungen, sozialen Einrichtungen, kirchlichen Trägern, Kitas, Schulen, religiösen Vereinen sowie viele Ehrenamtliche die Möglichkeit, sich in Workshops vertiefend über verschiedenen Aspekte (Rolle der Frau im Islam, Interkulturelle Kompetenz, Lebenswelten junger Muslime – zwischen Prävention und Radikalisierung) auszutauschen. *red*

**Arbeit als Motor der Integration**
**Migrationsbeirat stellt AGs für Konzeptentwicklung vor**

**Im zweiten Teil der Serie in der Rathaus Zeitung stellt der Trierer Beirat für Migration und Integration die Arbeitsgruppe zum Thema Arbeit vor, die sich in den Entstehungsprozess des Integrationskonzepts II einbringt:**



„Der ärmste Mensch ist der, der keine Beschäftigung hat.“ Schon der deutsch-französische Arzt, Philosoph und Theologe Albert Schweitzer (1875-1965) hatte den essentiellen Wert der Arbeit für das Leben eines Menschen erkannt. Die enge Verknüpfung von aktiver Teilhabe am Erwerbsleben und erfolgreicher gesellschaftlicher Integration stellt die AG Arbeit, die im Rahmen der zweiten Phase des Integrationskonzepts der Stadt Trier eingerichtet wurde, in den Mittelpunkt. Regelmäßig organisiert der Beirat für Migration und In-

tegration hier Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, des Bildungs- und Medienzentrums, des Amts für Ausländerangelegenheiten und der Stadtverwaltung. Langfristiges Ziel ist es, die Zahl der Arbeit suchenden Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund zu verringern.

Wie immer an dieser Stelle sind auch Sie, liebe Leserinnen und Leser gefragt: Möchten Sie Verbesserungsvorschläge zur Trierer Integrationspolitik machen oder Ihre Erfahrungen mit uns teilen? Anregungen und Fragen können an den Beirat (Mailadresse: [migrationsbeirat@trier.de](mailto:migrationsbeirat@trier.de)) geschickt werden. Alle Nachrichten werden vertraulich behandelt.

**Niedrigzinsen belasten immer noch die Bilanz**
**Abfallverband legt Jahresabschluss 2017 vor**

**A.R.T.** Der Jahresabschluss 2017 des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Trier weist für den Gesamtbetrieb einen Gewinn von drei Millionen Euro aus. Bei genauerer Betrachtung zeigen sich aber deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Verbandsmitgliedern: Der Eifelkreis hat einen Verlust von rund 1,2 Millionen Euro zu verzeichnen, während die Landkreise Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifel dank der Gebührenerhöhungen mit kleinen Überschüssen von 0,9 beziehungsweise 0,5 Millionen Euro aufwarten können. Die „alten“ Verbandsmitglieder Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg erzielten ein Plus von 2,9 Millionen Euro. Ohne die Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft A.R.T. GmbH wären auch

hier die Gebühren nicht kostendeckend.

Kostentreiber sind vor allem die Finanzmärkte, die es nicht möglich machen, mit den niedrigen Zinseinnahmen die permanenten Ausgabensteigerungen im Bausektor auszugleichen. Gleichzeitig sind für langfristige Deponieverpflichtungen hohe Rückstellungen nötig. 2017 lagen die Verkaufspreise für Altpapier auf einem Rekordniveau, sind aber in diesem Jahr schon wieder stark gesunken. Der A.R.T. arbeitet daher intensiv an Möglichkeiten zur Kosteneinsparung. So sind schon in den nächsten zwei Jahren zweistellige Millionenbeträge für den Ausbau der Abfallbehandlungsanlage in Mertesdorf vorgesehen, um Abfälle noch besser sortieren, verwerten und vermarkten zu können. *red*

**Großregion setzt auf nachhaltiges Bauen**
**Quattropole Mitveranstalter bei Tagung in Trier**

Zu einer interregionalen Konferenz über nachhaltige Quartiersentwicklung lädt der Umweltechnik-Verband „Greater Green“ für Dienstag, 16. Oktober, ab 9.30 Uhr ein. Die Tagung findet im Gebäude der Stadtwerke an der Ostallee statt, die neben dem Städteverbund Quattropole zu den Mitveranstaltern gehören. Ziel ist, den grenzüberschreitenden Austausch und die Vernetzung zwischen Fachleuten der Bauwirtschaft und damit auch regionale Innovationen zu fördern. Das Programm endet gegen 16 Uhr mit einem Runden Tisch, den die Oberbürgermeister aus Trier, Luxemburg, Saarbrücken und Metz gestalten. Dabei geben sie auch einen Ausblick auf die nachhaltige Stadtentwicklung in der Großregion.

Die ökologisch-soziale Nachhaltigkeit ist ein Trendthema der europäischen Bauwirtschaft. Die Tagung „Quartiere nachhaltig planen, bauen und bewirtschaften – Ideen, Konzepte und Umsetzungen in der Großregion“ geht konkreten Entwicklungen im Saarland, in Rheinland-Pfalz, der Wallonie und Luxemburg nach und präsentiert nachahmenswerte Projekte. Fassadenbegrünungen sind nur ein Beispiel für nachhaltiges Bauen. Nach

mehreren Grußworten, unter anderem von Stadtwerke-Vorstandschef Arndt Müller und Hochschulpräsident Professor Norbert Kuhn referiert Peter Mösle von der Bau-Consultingfirma Drees und Sommer über „Green – Smart – Healthy – Circular – Digitale Gebäude für lebenswerte Quartiere“.

Danach stellen sich die wichtigsten Netzwerke der Umweltechnik und des nachhaltigen Bauens aus der Großregion vor. Am Nachmittag runden Fachgespräche das Programm ab. Zu den Teilnehmerinnen gehört unter anderen Christine-Petra Schacht, Leiterin des städtischen Grünflächenamts. Das Quattropole-Netzwerk diskutiert mit Vertretern der Städte und Professor Stefan Naumann (Umweltcampus Birkenfeld) über „Potenziale der Digitalisierung im kommunalen Energiemanagement – Anwendungsbeispiele und Perspektiven in den Quattropole-Städten“. Außerdem gibt es eine Fachrunde zu „Green Buildings and sustainable architecture“ unter Leitung von Professor Matthias Sieveke, Dekan des Fachbereichs Gestaltung der Hochschule Trier. Für eine Teilnahme an der Tagung endete die Anmeldefrist am 3. Oktober. Infos: [www.quattropole.org](http://www.quattropole.org). Rubrik Veranstaltungen. *red*



## Weitere Sprechstunde für die Onleihe

Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff lädt zu ihrer nächsten Onleihe-Sprechstunde am Dienstag, 9. Oktober, 16 bis 17 Uhr, im Lerntreff ein. Interessenten, die diese vielfältigen digitalen Angebote erstmals nutzen wollen, erfahren, wie sie E-Books, Hörbücher oder Zeitungen und Zeitschriften auf einen E-Book-Reader, ein Tablet oder einen PC laden können. Die Sprechstunde richtet sich aber auch an Nutzer der Onleihe, die diese auf einem neuen Gerät nutzen möchten und Hilfe bei der ersten Einrichtung benötigen. *red*

## Beutel mit selbst gebauten Spielen

Unter dem Motto „Alte Spiele – neu entdeckt“ findet der nächste Workshop der Schatzkammer-Kids am Samstag, 6. Oktober, 11 Uhr, in der Stadtbibliothek Weberbach statt. Dabei können Kinder zwischen acht und elf Jahren ein altes Spiel mit Nüssen oder Murmeln im Beutel herstellen und mit nach Hause nehmen. Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter der Mailadresse [schatzkammer@trier.de](mailto:schatzkammer@trier.de) oder telefonisch (0651/718-1427) erforderlich. *red*

## Neues Domizil für die HGT-Oberstufe

Die dauerhafte Nutzung der früheren Robert-Schuman-Realschule durch die Oberstufe des benachbarten Humboldt-Gymnasiums (HGT) ist ein Thema im nächsten Schulträgerausschuss am Dienstag, 16. Oktober, 17 Uhr, Rathaussaal. Außerdem geht es um den Doppelhaushalt 2019/20. *red*



**Hände hoch.** Das Ensemble von „Zorbas“ freut sich auf die Premiere. Die Musik zu dem Stück stammt von dem griechischen Komponisten Mikis Theodorakis. *Foto: Theater Trier*

# Lebenslust im kargen Alltag

Ballettsuite „Zorbas“ feiert am 13. Oktober Premiere im Großen Haus

Für seine Eröffnungspremiere hat sich der neue Ballettdirektor des Trierer Theaters, Roberto Scafati, ein selten aufgeführtes Ballett ausgesucht. „Zorbas“ feiert am Samstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr, Premiere im Großen Haus.



Die Geschichte von Alexis Zorbas, den meisten bekannt durch den berühmten Film mit Anthony Quinn in der Hauptrolle, spielt in den Bergen Kretas. In der dörflichen Region herrscht strikte Moral und Rollenzuweisung – das einfache und karge Leben prägt den Alltag. Dort hinein platzen die beiden Gestalten Basil, der Amerikaner, und Zorbas.

Mit ihren Plänen, ein Bergwerk zu reaktivieren, wirbeln sie die Bewohner und das Dorfleben auf.

Die zentrale Figur Zorbas, Revolutionär und Freigeist, die Verkörperung von Lebenslust und Abenteuergeist, ist Ausgangspunkt für Scafatis Choreografie. Mit dem Opernchor und dem neuen Ballettensemble interpretiert und gestaltet er die Geschichte über Sehnsucht und Aufbruch, er erzählt von den seltenen Glücksmomenten und dem Schicksal in der Enge einer kleinen, geschlossenen Dorfgemeinschaft. An der großen Ballettsuite, die vor 40 Jahren ihre Uraufführung feierte, wirkt auch das Philharmonische Orchester mit. Scafati will, dass der Tanz und seine Geschichten

die Zuschauer ansprechen: „Das Publikum mit einer choreografischen Vielfalt zu berühren, ist eine wunderbare Herausforderung.“ Zur Einführung in das Stück findet am 7. Oktober, 11 Uhr, eine „Premierenfeier“-Matinee im Foyer statt. *red*

## Ausverkauft

Das Schauspiel „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“, das derzeit im Studio aufgeführt wird, erfährt eine derart große Nachfrage, dass die ursprünglich sieben angesetzten Terminen um fünf weitere ergänzt wurden, die nach einem Tag ebenfalls ausverkauft waren.

## Sport und Streetart im Exhaus

In der zweiten Woche der Herbstferien bietet der Jugendtreff Exhaus ein abwechslungsreiches Programm sowie einen Streetartworkshop für Kinder und Jugendliche ab elf Jahren an. Die vier Tage stehen im Zeichen von Sport und Action sowie Streetart. Folgende Angebote sind geplant:

- Montag, 8. Oktober: Bouldertag im Boulderzentrum Blocschokolade Ruwerer Straße 27, 11 Uhr.
- Dienstag, 9. Oktober: Fahrt in den Hochseilgarten am Erbeskopf. Treffpunkt zur Abfahrt um 10.30 Uhr im Exhaus (Zurmaiener Straße 114).
- Donnerstag, 11., und Freitag, 12. Oktober: Streetart-/Stencilworkshop. Treffpunkt jeweils 11 Uhr im Exhaus (Zurmaiener Straße 114).

Die Angebote des Exhauses an allen vier Tagen können auch im Paket gebucht werden. Sie werden wie viele weitere Ferienprogramme von anderen Trierer Jugendeinrichtungen regelmäßig durch städtische Zuschüsse gefördert. Anmeldung für die verschiedenen Angebote im Jugend- und Kulturzentrum Exhaus bei Dirk Mentrop, Telefon: 0651/99187823, E-Mail: [d.mentrop@exhaus.de](mailto:d.mentrop@exhaus.de). *red*

## Infobüro West am 11. Oktober geöffnet

Die nächste Sprechzeit des Infobüros zum Stadtbau Trier-West im Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße 8, verschiebt sich um eine Woche vom 4. Oktober auf Donnerstag, 11. Oktober, 15.30 bis 17.30 Uhr. Die weiteren Termine bis Ende des Jahres: Donnerstag, 8. November und 6. Dezember. *red*



# WOHIN IN TRIER? (3. bis 16. Oktober 2018)



## AUSSTELLUNGEN

bis 5. Oktober  
**Malerei von Marlies Marmann**,  
Brüderkrankenhaus, Ausstellungsflur

„Rückblende 2017“: Karikaturen,  
ADD-Gebäude, Willy-Brandt-Platz

bis 6. Oktober  
**„Karl-Marx-Stadt II, Temporary  
Museum of Modern Marx“**:  
Kunstverein Trier Junge Kunst,  
Karl-Marx-Straße

**Gemälde, Grafiken und digitale  
Collagen von Ursula Hülsewig**  
Europäische Rechtsakademie,  
Metzer Allee

bis 7. Oktober  
**„More Cars, Clothes, Cabbages“**,  
Fotos von Torsten Schumann, Tufa

**Jahresausstellung éditions trèves**,  
Tufa-Galerie, zweite Etage

bis 11. Oktober  
**„Kindergräber: Orte zum  
Verweilen, Sinnen und Erinnern“**,  
EGP-Bühne, Südallee

bis 18. Oktober  
**„Ansichten“**, Gemälde von Harald  
Reiter, Europäische Richterakademie

bis 21. Oktober  
**„Karl Marx 1818-1883: Leben.  
Werk. Zeit“**, Stadt-/Landesmuseum,  
Partnerausstellung „LebensWert  
Arbeit“ im Museum am Dom

Fotoprojekt **„Wir sind Marx“**,  
Innenstadt, Infos: [www.eka-trier.de](http://www.eka-trier.de)

bis 25. Oktober  
**Arbeiten von Mitgliedern der  
Europäischen Vereinigung  
Bildender Künstler aus Eifel und  
Ardennen**, SWR-Studio

bis 31. Oktober  
**„Kindergräber: Orte zum  
Verweilen, Sinnen und Erinnern“**,  
Foyer der Stadtbibliothek

bis 21. November  
**Frühes Blechspielzeug aus Japan  
und China**, Spielzeugmuseum

bis 25. November  
**„Karl Willems. Die Weite der  
Betrachtung“**, Gemäldeausstellung  
im Stifterkabinett des Stadtmuseums

bis 9. Dezember  
**„Generator Marx: kapital  
digital“**, Medienkunstausstellung,  
Uni-Campus II, Hörsaal 11/12

bis 16. Dezember  
**„Ir(realitäten)“**, Gemälde von Nico  
Cappiello, Robert-Schuman-Haus

bis 31. Dezember  
**„Joan Miró: Theater der Träume“**,  
Grafiken, Trier-Souvenir

5. Oktober bis 24. November  
**„Drachen – Mystische Wesen“**,  
Stadtbibliothek Palais Walderdorff

6. Oktober bis 16. Dezember  
**„Amüsöl“, Werke der Gruppe  
„Do.Achtzehnuhr“**, Remise Quint,  
geöffnet: 7., 21., und 28. Oktober,  
sowie 4., 11., 18., 25. November, 15  
bis 18 Uhr, sowie nach Vereinbarung  
0651/64895 oder 62235

12. bis 14. Oktober  
**„Karl Marx und seine Töchter“**  
Arbeiten von Studierenden der  
Hochschule plus Fotos von Edouard  
Olszewski. Galerie des Kunstvereins  
Trier Junge Kunst

12. bis 19. Oktober  
**Werke von Karl Klar** im Rahmen  
der Design- und Kulturtage am  
Fachbereich Gestaltung der  
Hochschule Trier, EGP-Bühne,  
Südallee, Infos: [www.egp.de](http://www.egp.de)

12. bis 21. Oktober  
**Kunstasyl & aktueller Bestand  
der Artothek**, Tufa-Galerie, erste  
und zweite Etage, Vernissage:  
Freitag, 12. Oktober, 20 Uhr

13. bis 21. Oktober  
**Werkform-Kunsthandwerk-  
Ausstellung**, Viehmarktthermen,  
Vernissage: 12. Oktober, 18 Uhr

### Mittwoch, 3.10.

#### KONZERTE / SHOWS.....

**Mosel Musikfestival: „Elias“** von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy,  
Dom, 17 Uhr

**LIRR + Lingua Nada**,  
Jugendzentrum Exhaus, 19 Uhr

#### PARTIES / FESTE.....

**After Work-Party**, Club Toni,  
Palais Walderdorff,  
18 Uhr (außerdem am 10. Oktober)

#### VERSCHIEDENES.....

**Ökumenische Tier-Segnung**,  
Tierheim, Heidenberg 1, 15 Uhr

**„Abrahamitischer Gang“ von  
vier Religionen, im Rahmen der  
Interkulturellen Woche 2018**  
Start: Palais Walderdorff, 15.30 Uhr

### Donnerstag, 4.10.

#### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Vom Manifest in den Gulag? Karl  
Marx und der Kommunismus an  
der Macht“**, mit Professor Beatrix  
Bouvier, Stadtmuseum, 19 Uhr

**Zeugnis- und Preisverleihung  
bei Architektur- Studenten-  
Wettbewerben**, unter anderem  
zum Pferdemarkt, Hochschule,  
Paulusplatz, Aula, 19 Uhr

**„Wozu noch an die Nazi-Zeit  
erinnern?“**, Gesprächsrunde zum  
40. Geburtstag des Arbeitskreises  
„Trier im Nationalsozialismus“  
Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr,  
weitere Infos: [www.agf-trier.de](http://www.agf-trier.de)

#### THEATER / KABARETT.....

**„Natürlich Blond“**, Musical,  
Tufa, Großer Saal, 19 Uhr

#### KONZERTE / SHOWS.....

**Konstantin Wecker:  
Trio mit Cello und Klavier**,  
Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

### Freitag, 5.10.

#### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Tag der Epilepsie**, Tagungs- und  
Gästehaus der Barmherzigen Brüder,  
10 Uhr, weitere Informationen  
im Internet: [www.bk-triende](http://www.bk-triende)



Die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz lädt für Samstag, 6. Oktober, 9 bis 18 Uhr, zu ihrem beliebten Bauernmarkt mit Erntedankfest rund um die Porta Nigra ein. Dabei steht die Präsentation regionaler Produkte durch Direktvermarkter im Mittelpunkt. Erntefrisches Obst und Gemüse locken mit ihren Farben und Düften. Einige Anbieter laden zum Verzehr an den Ständen ein. Ergänzt wird das Marktangebot durch handgefertigte Textilien, Töpferwaren, Produkte aus Schafwolle und herbstliche Blumendekorationen. Das Programm bietet außerdem einen Festgottesdienst um 13 Uhr im Dom, einen Umzug zur Porta und gegen 15.30 Uhr die Überreichung der Erntekrone an Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Außerdem gibt es Platzkonzerte und es treten verschiedene Tanzgruppen auf.  
Foto: Landwirtschaftskammer.

#### THEATER / KABARETT.....

**„Natürlich Blond“**, Musical,  
Tufa, Großer Saal, 20 Uhr,

#### VERSCHIEDENES.....

**2000er Party**, Kasino, 22 Uhr

**Oldschool vs. Newschool**,  
Metro, Hindenburgstraße, 23 Uhr

### Samstag, 6.10.

#### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„Alte Spiele – neu entdeckt“**,  
Workshop der Reihe Schatzkammer-  
Kids, Schatzkammer, 11 Uhr

#### THEATER / KABARETT.....

**„Marx! Love! Revolution!“**,  
Stück zum Mitgehen von Johannes  
Kram, Start: Karl-Marx-Statue,  
14 Uhr (außerdem: 13. Oktober)

**„Don Giovanni“**, Oper von  
Wolfgang Amadeus Mozart plus  
Werkeinführung/Künstlergespräch  
im Foyer, Theater, 19.30 Uhr  
Infos: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Magische Gala**, Robert-Schuman-  
Haus, Auf der Jüngt, 20 Uhr

**„Natürlich Blond“**, Musical,  
Tufa, Großer Saal, 20 Uhr,

**„Sechs Tanzstunden in sechs  
Wochen“**, Schauspiel von Richard  
Alfieri, Theater, Studio, 20 Uhr

**Trierer Comedy Slam**,  
Mergener Hof, Keller, 20 Uhr

#### KONZERTE / SHOWS.....

**Reihe „Musik aus dem  
Schwalbennest“**, mit Josef Still,  
Dom, 11.30 Uhr

**Gemischter Chor „CQ“  
(Niederlande)**, Brunnenhof,  
14.30 Uhr

**„Menschenfresse-Sterben“** Album  
Release-Konzert, Kasino, 20 Uhr

#### SPORT.....

**Fußball Oberliga Rheinland-Pfalz/  
Saar: Eintracht Trier – VfB  
Dillingen**, Moselstadion, 15 Uhr

#### PARTIES / FESTE.....

**Soliparty mit Mambo**  
Schinki, Exhaus, 17.30 Uhr

**Grand Opening**, Metro,  
Hindenburgstraße, 23 Uhr

**Metro Re-Opening**, Club Toni,  
Palais Walderdorff, 23 Uhr

#### VERSCHIEDENES.....

**Bauernmarkt mit Erntedankfest**,  
rund um die Porta, 9 bis 18 Uhr

### Sonntag, 7.10.

#### THEATER / KABARETT.....

**Reihe „Premierenfieber“:**  
**„Zorbas“**, Ballett von Mikis  
Theodorakis, Theaterfoyer, 11 Uhr

**„Marx' Bankett“**, Schauspiel  
mit Musik von Joshua Sobol,  
Theater, Großes Haus, 18 Uhr

**„Natürlich Blond“**, Musical,  
Tufa, Großer Saal, 19 Uhr,

**„Frau Kapital und Dr. Marx“**,  
Musiktheaterspiel plus Debatte  
Tufa, Kleiner Saal, 19 Uhr

#### KONZERTE / SHOWS.....

**Katrin Bauerfeind**, Kasino, 19 Uhr

#### VERSCHIEDENES.....

**„Baumwanderung“**, Begegnung  
mit Bäumen im Meulenwald, mit  
Monika Gramse, Forstamt Trier,  
13.30 Uhr, Anmeldung erforderlich:  
[umweltbildung-trier@wald-rlp.de](mailto:umweltbildung-trier@wald-rlp.de)

**„Abenteuer Wald“**, spielerischer  
Nachmittag im Meulenwald,  
Forstamt Trier in Quint, 16 Uhr,  
Anmeldung erforderlich:  
[umweltbildung-trier@wald-rlp.de](mailto:umweltbildung-trier@wald-rlp.de)

### Montag, 8.10.

**Bei Redaktionsschluss  
lagen keine Termine vor**

### Dienstag, 9.10.

#### FÜHRUNGEN.....

**„Buchstäblich: Kunstvoller  
Zusammenklang von Wort und  
Bild im Mittelalter“**, Schatzkammer,  
15 Uhr (außerdem: 16. Oktober)

**Gräber der Familie Marx auf dem  
jüdischen Friedhof Weidegasse**,  
15 Uhr (außerdem: 16. Oktober)

#### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Kunstsprechstunde: Begutachtung  
von Kunstwerken**, mit Restaurator  
Dimitri Scher, Stadtmuseum, 18 Uhr

**Diskussionsrunde im Rahmen der  
Reihe „Journalismus: gestern.  
heute.morgen“ über Karl Marx  
als Journalist**, Viehmarkttherme,  
19 Uhr

#### VERSCHIEDENES.....

**Onleihe-Sprechstunde**,  
Lerntreff in der Stadtbibliothek  
Palais Walderdorff, 16 bis 17 Uhr

### Mittwoch, 10.10.

#### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Die Handschriften der Hofschule  
Kaiser Karls des Großen –  
individuelle Gestalt und  
europäisches Kulturerbe“**, Tagung  
Bibliothek Weberbach, 18 Uhr  
(außerdem 11./12. Oktober, ab 8.30  
Uhr), Infos: [www.courtschool.eu](http://www.courtschool.eu)



# WOHIN IN TRIER? (3. bis 16. Oktober 2018)

## Mittwoch, 10.10.

### VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Seelenland – zum Dritten“, Wochen der seelischen Gesundheit, Awo, Saarstraße 51, 18 Uhr

„Depression und Angststörung als häufigste psychische Erkrankung unserer Zeit“, Mittwochsforum im Caspar-Olevian-Saal, 18 Uhr

### THEATER/KABARETT.....

„Schmutzige Wäsche“, Kabarett, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

## Donnerstag, 11.10.

### KINDER/JUGENDLICHE.....

„Zurück ins 19. Jahrhundert“, Ferienkurs, Stadtmuseum, 9.30 Uhr (außerdem am 12. Oktober)

### KONZERTE/SHOWS.....

„Alte Bekannte“, Tufa, 20 Uhr

Kiki Manders, Tufa, 20.30 Uhr

### PARTIES/FESTE.....

Welcome Students, Metro, 23 Uhr

## Freitag, 12.10.

### THEATER/KABARETT.....

Theatersport, Tufa, 20 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

„El canto de la Tierra“, Tufa, 20 Uhr

Feeling Groovy, Kasino, 20 Uhr

### PARTIES/FESTE.....

Dancehall, Metro, 23 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Schüler-Info-Tag der Hochschule Trier, Campus für Gestaltung, 9 Uhr

Design- und Kulturtag, Campus für Gestaltung, 18 Uhr (bis 14. Oktober), **Infos auf Seite 12/13**

„Wild zerwirken und grillen“, Forstamt Trier in Quint, 18 Uhr

„Speisen wie Karl Marx“, kulinarische Zeitreisen, Café Zeitsprung/Landesmuseum, 19 Uhr

## Samstag, 13.10.

### THEATER/KABARETT.....

„Die Physiker“, Komödie von Friedrich Dürrenmatt, Tufa, 19 Uhr

„Zorbas“, Tanzstück von Mikis Theodorakis, Theater, 19.30 Uhr

„Verlängerte Haltbarkeit“, mit Johannes Flöck, Tufa, 20 Uhr

„Ein Gespenst geht um in Europa“, Lesung mit Barbara Ullmann und Klaus-Michael Nix, Stadtmuseum 20.15 Uhr

### KONZERTE/SHOWS.....

Keele + Antilope, Exhaus, 20 Uhr

### PARTIES/FESTE.....

Schweißperlen & Jugendsünden, Kasino, Kornmarkt, 21 Uhr

Flashback, Metro, 23 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Fresko 18: Streetfood Market & Urban Art Festival, Kunstakademie, 12 bis 22 Uhr (außerdem: 14. Oktober)

### SPORT.....

Tanzsportgala, Europahalle, 18 Uhr

## Sonntag, 14.10.

### THEATER/KABARETT.....

„Eins, zwei... Cha, Cha, Cha“, Tanztee zu dem Stück „Sechs Tanzstunden in sechs Wochen“, Theaterfoyer, 16 Uhr

„Die Physiker“, Komödie von Friedrich Dürrenmatt, mit dem Katz-Theater, Tufa, 17 Uhr

„Bei Zuruf: Liebe!“, improvisierte Dating-Komödie, Kasino, 19.30 Uhr

### SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga: ProA Römerstrom Gladiators – Niners Chemnitz, Arena, 17 Uhr



Unter dem Titel „Drachen – Mystische Wesen“ sind ab 5. Oktober in einer Ausstellung in der Stadtbibliothek Teile der Sammlung der Triererin Bettina Lorig zu sehen. Ein Exponat stammt vom Weihnachtsmarkt. Foto: Bettina Lorig

## Montag, 15.10.

### VORTRÄGE/SEMINARE.....

Eröffnung der Wochen der seelischen Gesundheit, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr

Reihe „Montags im Mutterhaus“ „Weibliche Inkontinenz und Beckenbodensenkung“, Klinik Mutterhaus Mitte, Feldstraße, 18 Uhr, Infos: [www.mutterhaus.de](http://www.mutterhaus.de)

### KONZERTE/SHOWS.....

Jugendorchester Leende, AMG, 19.30 Uhr (außerdem 16. Oktober 14 Uhr, Brunnenhof)

Alle Angaben ohne Gewähr  
Redaktionsschluss: 26. September

## Dienstag, 16.10.

### FÜHRUNGEN.....

„Kochduell und Gaumenkitzel“, literarischer Rundgang mit Frauke Birtsch, Stadtmuseum, 19 Uhr

### VORTRÄGE/SEMINARE.....

„Geschichten, die das Leben erzählt, weil der Tod sie geschrieben hat“, Lesung mit Mechthild Schroeter-Rupieper, Wochen der seelischen Gesundheit, Palais Walderdorff, 19 Uhr

„Worst of Chefkoch“, Tufa, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

„Das Waldhaus“, Märchen mit Gitta Pelzer, Forstamt 15 Uhr